


## EINSETZUNG <sup>2</sup>

 Ich . . . bin etwas zu spät. Ich hatte mit jemanden zu tun, der gewalttätig war, sehr gewalttätig, und ich musste einfach dann dorthin gehen, weil es sehr, sehr schlimm war. Und ich bin den ganzen Weg von Michigan hergefahren, der Sheriff hatte angerufen und so weiter, dass es sehr, sehr schlecht aussah. Nun, aber es wird in Ordnung kommen; alles—alles ist unter Kontrolle, also ist das in Ordnung. Wenn der Herr kommt, dann ist alles unter Kontrolle, nicht wahr? Oh, Er—Er ist so gut; wenn wir an Seine Güte und Seine Gnade denken, was Er uns bedeutet und wie kostbar Sein Lob ist.

Nun, wir haben angefangen und gesagt, dass wir die ersten drei Kapitel des Epheserbriefs betrachten würden. Und ich glaube, wir sind bis zu den ersten drei Worten gekommen oder den ersten drei *irgendetwas* dort. Wir sind nicht sehr weit gekommen, aber vielleicht können wir uns heute Abend ein wenig weiter vorwagen. Nun, ich möchte sagen, dass ich kein Bibelstudent bin, bei Weitem nicht und weit davon entfernt, ein Theologe zu sein, aber ich—ich liebe den Herrn, und ich liebe es, Ihm zu dienen und . . . [Ein Bruder spricht zu Bruder Branham—Verf.]

Jemand, da ist ein Notfall, bevor wir nun weitermachen, ein kleines Mädchen liegt im Krankenhaus in Louisville, und die besten Spezialisten haben sie aufgegeben, sie liegt jetzt im Sterben, und sie bitten um Gebet für dieses Kind. Als Christen ist es unsere Pflicht, jetzt unsere Häupter zum Gebet zu beugen.

Unser gnädiger Herr, es ist nicht nur unsere Pflicht, sondern es ist unser Vorrecht, und es ist unser—unser Verlangen, dass wir heute Abend unsere Häupter beugen als Gemeinde, als eine Gruppe von herausgerufenen, gläubigen Menschen, die heute Abend hier sind, um Dein Wort zu lehren, das uns positionsgemäß einsetzt in den Leib, dorthin, wo wir hingehören und wo wir als Glieder des Leibes Christi passend zusammenarbeiten können.

<sup>2</sup> Und nun liegt es an uns, sofort zu Gott zu gehen. Und jeder von uns Vätern denkt, was wäre, wenn das unser kleines Mädchen wäre, wie würden unsere Herzen brennen und in uns schmerzen, und wir würden die Gemeinden aufrufen, sofort zu beten. Und das Herz eines Vaters brennt gerade, schmerzt. Herr, möge diese große Person des Heiligen Geistes gerade jetzt in das Herz dieses Vaters kommen. Nimm jeden Schatten des Zweifels und jeden Schmerz hinweg, und lass ihn wissen, dass Du Gott bist und es keine Krankheit gibt, die in Deiner

Gegenwart bestehen kann, wenn Dein Göttlicher Auftrag durch Deine Gemeinde und Dein Volk ausgeführt wurde.

<sup>3</sup> Und während der Woche haben wir gebetet, und seit letzten Sonntag habe ich über diese Wege oder diese Möglichkeiten des Gebets nachgedacht. Wir haben keine besondere große Waffe, so sieht es für die Welt aus, aber diese kleine Schleuder ist tödlich, wenn sie in den Fingern des Glaubens gehalten wird. Oh Herr, mögen unsere Gebete das Ziel treffen, diesen Tod dort drüben, der über diesem Kind hängt, und möge er zerschmettert werden; die Dunkelheit, die Finsternis hinweggehen vom Bett dieses kleinen Kindes, dieses Babys oder Kindes, des kleinen Mädchens. Und möge das große Licht der Gegenwart Gottes darauf scheinen. Möge es als gesundes Kind aus diesem Krankenhaus kommen.

<sup>4</sup> Gott, wir wissen, dass jenseits des Flusses unsere Lieben warten, und es ist herrlich. Aber wir lieben unsere Kleinen. Und wir beten, Herr, dass Du zu Deiner Ehre das Leben dieses Kindes verschonst. Wir als Deine Gemeinde weisen diesen Tod zurecht und sagen: „Bleib dort stehen. Du kannst dieses Kind nicht holen, denn wir beanspruchen sein Leben um des Reiches Gottes willen.“ Gewähre, Herr, dass diese Dinge genau ins Schwarze treffen, wo wir sie hinlenken im Namen Jesu Christi, unseres Erlösers. Amen.

<sup>5</sup> Glauben wir? Ich weiß nicht, was ich tun sollte, wenn ich kein Christ wäre. Ich würde einfach nicht länger hier bleiben wollen. Es gibt nichts, wofür es sich zu leben lohnt, als nur andere zur Errettung zu führen, das ist das Beste, was ich kenne.

<sup>6</sup> Nun, heute Abend wollen wir ein wenig mit dem Hintergrund unserer vorherigen Lektion beginnen. Und ich werde versuchen, das ganze Kapitel zu lesen, wenn ich es heute Abend schaffe. So werde ich Sonntagmorgen vielleicht sowohl den Sonntagmorgen als auch den Abend dazu nehmen müssen, wenn das in Ordnung ist, um zu versuchen, in dieses hineinzugehen, was ich die Gemeinde sehen lassen möchte. Oh, es ist herrlich, seine Position zu finden! Und niemand kann irgendetwas tun, wenn ihr nicht genau wisst, was ihr tut.

<sup>7</sup> Was wäre, wenn ihr . . . eine Operation bekommen solltet und da wäre ein junger Arzt, der gerade von der Schule käme, und er würde . . . hätte noch nie zuvor eine Operation durchgeführt. Und doch wäre er jung und gut aussehend und sein Haar wäre glatt gekämmt und er wäre sehr gut angezogen, geschniegelt und so weiter. Und er würde sagen: „Ich habe die Messer geschärft und alle Werkzeuge sterilisiert und so weiter.“ Aber ihr hättet ein etwas komisches Gefühl dabei. Ich hätte lieber einen alten Arzt, der diese Operation schon oft ausgeführt hat, bevor ich aufgeschnitten werden will. Ich—ich möchte jemanden haben,

der nicht gerade von der Schule kommt, ich möchte jemanden mit Erfahrung.

<sup>8</sup> Und der Erfahrenste, den ich kenne, den wir heute Abend anrufen können, ist der Heilige Geist. Er ist Gottes großer Arzt und großer Lehrer.

<sup>9</sup> Und als Hintergrund für meine Botschaft heute Abend noch aus der Predigt vom Sonntag, ist es so, dass sie Samuel mit dem Wort des Herrn ablehnten und Saul annahmen, den Sohn des Kisch, und Samuel ablehnten, der den Heiligen Geist repräsentierte, weil er nur das sprach, was der Geist ihn sprechen ließ. Und als er sie darauf aufmerksam machte, sagte er: „Denkt daran, ich habe nie etwas im Namen des Herrn zu euch geredet, ohne dass der Herr es geschehen ließ. Auch bin ich nicht ungebührlich vor euch gewandelt. Und niemand kann mich der Sünde beschuldigen.“

Wie Jesus sagte: „Wer kann Mich der Sünde beschuldigen?“  
Seht ihr?

<sup>10</sup> Und er sagte weiter: „Ich bin nicht zu euch gekommen und habe euch um Geld gebeten und so weiter. Ich habe nichts von euch genommen. Aber alles, was ich gesagt habe, war zu eurem Besten, was ich euch aus dem Mund des Herrn dargebracht habe.“

<sup>11</sup> Und das ganze Volk bezeugte: „Das ist wahr. All das ist wahr, aber wir wollen trotzdem einen König haben. Wir wollen sein wie der Rest der Welt.“

<sup>12</sup> Nun, unsere Schriftstelle heute Abend unterteilt. . . der Epheserbrief ist das Buch Josua des Neuen Testaments. Es teilt die „Überwinder“ auf und setzt sie in den rechten Stand. Nun, einfach als einen Hintergrund für ein paar Minuten, um zum Ausgangspunkt zu kommen, bevor wir lesen und mit dem 3. Vers anfangen. Nun, letzten Sonntagabend haben wir gesehen, dass . . . Gott hatte Israel im Alten Testament eine Verheißung für ein Land der Ruhe gegeben, denn sie waren Pilger und Wanderer geworden. Und sie waren in einem Land, das ihnen nicht gehörte, und Gott hatte durch Abraham verheißen, dass er wohnen . . . seine Nachkommen vierhundert Jahre lang bei einem fremden Volk wohnen und unterdrückt werden würden, aber durch eine starke Hand würde Er sie hinausbringen in ein gutes Land, in dem Milch und Honig fließen.

<sup>13</sup> Und als dann die Zeit der Verheißung nahte, erweckte Gott jemanden, der sie in dieses Land bringen sollte. Wie viele von euch heute Abend, wer das war . . . wissen, wer das war? Mose. Beachtet, ein sehr, sehr gutes Sinnbild auf Den, der gegeben wurde, um uns in das verheißene Land zu bringen, Christus. Nun, wir haben eine Verheißung, denn unsere Verheißung ist geistliche Ruhe, während ihre die leibliche Ruhe war. Und so kamen sie in ein Land, von dem sie sagen konnten: „Dies ist

unser Land, wir sind keine Wanderer mehr, wir haben uns niedergelassen, dies ist unser Land, und hier haben wir Ruhe. Wir werden unser Getreide pflanzen, unsere Weinberge, und wir werden von unseren Weinbergen essen. Und wenn wir dann gehen müssen, werden wir es unseren Kindern hinterlassen.“

<sup>14</sup> Oh, wie könnten wir dieses Land betrachten, die Gesetze der Erbschaft, wie bei Naomi und Ruth, Boas, das alles wieder durchnehmen, wie ein Bruder in Israel, wie er . . . alles, was er verloren hatte, musste wieder ausgelöst werden durch einen Verwandten. Oh, wie wunderbar! Es würde Wochen und Wochen und Wochen dauern, wir würden dieses Kapitel gar nicht verlassen, um es zu erfassen. Wir könnten die gesamte Bibel hierhin zurückführen, geradewegs in dieses eine Kapitel.

<sup>15</sup> Und, oh, ich liebe es einfach, Es zu studieren. Wir haben Es früher genommen und Es eineinhalb Jahre lang betrachtet, ohne das Buch zu verlassen. Wir sind einfach Dabei geblieben.

<sup>16</sup> Nun, aber es war eine so große Sache, dass das Erbe, wie ein Erbe in dem Land, dass kein anderer als ein naher Verwandter dieses Erbe einlösen konnte. Nun, lasst mich hier ein kleines Zeichen setzen, das ich neulich Abend angesprochen habe, für euch Mütter. Wie viele von euch haben für ihre Angehörigen gebetet, die verloren sind? In Ordnung. Da habt ihr es wieder, seht ihr: „Euer Erbbesitz.“ Seht ihr?

<sup>17</sup> Paulus sagte zu dem Römer, er sagte: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus gerettet werden.“ Wenn ihr genug Glauben für eure eigene Errettung habt, dann habt auch genug Glauben, egal wie weit entfernt dieser Junge oder dieses Mädchen ist, sie werden trotzdem gerettet werden. Gott, irgendwie! Und wenn Er sie auf den Rücken legen muss, wenn sie im Krankenhaus im Sterben liegen, sie werden gerettet werden. Gott hat es verheißen. Das Erbe! Oh! „Und sie werden dort sein“, sagt Jesaja: „und alle ihre Nachkommen mit ihnen. Sie werden keinen Schaden tun noch verderben auf Meinem ganzen heiligen Berg, spricht der Herr.“

<sup>18</sup> Oh, ich habe einen kleinen Punkt, zu dem ich heute Abend hoffentlich für euch kommen werde. Es brennt mir einfach im Herzen, wir kommen darauf zurück.

<sup>19</sup> Aber nun weiter. Habt ihr dann Mose betrachtet, der große Wundertäter, der Israel durch das Land hinabgeführt und sie in das verheißene Land hinaufgebracht hat, ihnen aber nicht ihr Erbteil zugeteilt hat? Er hat ihnen ihr Erbteil nicht gegeben; er führte sie hinauf zu dem Land, aber Josua teilte das Land unter dem Volk auf. Stimmt das? Und Christus brachte die Gemeinde an den Ort, an dem ihnen ihr Besitz gebracht wurde, ihnen gegeben wurde, nur der Jordan musste noch überquert werden, aber der Heilige Geist ist Derjenige, Der die Gemeinde in den rechten Stand bringt. Der Josua von heute bringt die

Gemeinde in ihren Stand, gibt jedem Einzelnen Gaben, den Platz, die Position. Und Er ist die Stimme Gottes, die durch den inneren Menschen spricht, den Christus gerettet hat, der Heilige Geist. Versteht ihr das jetzt alles? Jetzt gehen wir hinüber zum Buch der Epheser. Nun, auf dieselbe Weise setzt Er die Gemeinde positionsgemäß dort ein, wo sie hingehört. Nun, Josua platzierte sie im natürlichen Land. Jetzt platziert der Heilige Geist die Gemeinde positionsgemäß in dem Land, wo sie, in ihre rechtmäßige Position, ihr Erbe.

<sup>20</sup> Nun, womit er hier beginnt, er richtet seinen Brief: „Paulus, . . .“ Wobei wir nach einer Weile herausfinden werden, dass dieses ganze Geheimnis ihm nicht in einem Seminar geoffenbart wurde, nicht von irgendeinem Theologen, sondern es war eine Göttliche Offenbarung des Heiligen Geistes, die Gott Paulus gab. Er wusste, dass das Geheimnis Gottes, wie er sagte, das seit Grundlegung der Welt verborgen war, ihm durch den Heiligen Geist geoffenbart worden war. Und der Heilige Geist unter dem Volk brachte einen jeden in Ordnung, brachte die Gemeinde in ihren Stand.

<sup>21</sup> Nun, das erste, was Paulus hier anfängt, den Menschen zu sagen, ist, alle . . . Denkt daran, dies ist an die Gemeinde gerichtet, nicht an den Außenstehenden. Für ihn ist es ein Geheimnis in Rätseln, er kann es niemals verstehen, es geht über seinen Kopf hinweg, er weiß nicht mehr darüber als gar nichts. Aber für die Gemeinde ist es Honig im Felsen, es ist unaussprechliche Freude, es ist die selige Gewissheit, es ist der Anker der Seele, es ist unsere Hoffnung und unser Halt, es ist der Fels der Zeiten, oh, es ist alles, was gut ist. Denn Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Wort wird niemals vergehen.

<sup>22</sup> Aber der Mensch außerhalb Kanaans weiß nichts davon, er wandert immer noch umher. Das bedeutet nicht, dass er kein guter Mensch ist, das sage ich nicht. Ich sage nicht, dass selbst der Mensch in Ägypten kein guter Mensch ist, aber er . . . bis er in diesen Besitz hinübergekommen ist.

<sup>23</sup> Und der Besitz, dass die Verheißung, die der Gemeinde gegeben wurde, kein natürliches Land ist, sondern ein geistliches Land, denn wir sind ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk. Und in diesem königlichen Priestertum, heiligen Volk, besonderen Volk, herausgerufen, erwählt, auserwählt, ausgesondert, dann ist die ganze Welt draußen tot. Und wir werden geführt durch den Geist. Söhne und Töchter Gottes werden geführt vom Geist Gottes; nicht von Menschen, sondern vom Geist.

<sup>24</sup> Alles in Liebe, die ganze Sache wird jetzt zusammengebracht. Es ist schon oft versucht worden, dieses zu lehren, und zweifellos sind große Theologen viel tiefer hineingegangen, als ich es könnte. Aber was ich versuchen

möchte, euch zu vermitteln, ist dies: dass ein Mensch, der in Christus ist, mit dem Heiligen Geist, einen Menschen ertragen kann, wenn er verkehrt ist; langmütig, sanftmütig, geduldig; er ist lieblich, demütig, treu, gefüllt mit dem Geist; niemals negativ; immer positiv; er ist ein anderer Mensch.

<sup>25</sup> Nicht nur ein Mann, der sagt: „Wir hatten es einst. Als wir jauchzten, hatten wir es, wir Methodisten. Oh, als wir jauchzten, waren wir im Land.“ Das ist gut, das ist in Ordnung, ich glaube das auch.

<sup>26</sup> Dann kamen die Pfingstler und sprachen in Zungen, sie „hatten es; jeder, der in Zungen sprach, hatte es.“ Das glaube ich auch. Aber trotzdem haben wir festgestellt, dass viele Es noch nicht hatten, versteht ihr. Seht ihr? Jetzt sind sie . . .

<sup>27</sup> Wir kommen jetzt zu diesem großen, verborgenen Geheimnis, das verborgen war seit Grundlegung der Welt und jetzt in den letzten Tagen den Söhnen Gottes offenbart wird. Glaubt ihr, dass das wahr ist, dass Söhne Gottes offenbart werden? Bevor wir überhaupt weitergehen, lasst uns kurz zum 8. Kapitel des Römerbriefs gehen, lasst mich euch etwas vorlesen. Seht, ob das nicht dem entspricht, wovon ich hier spreche. Jetzt nehmen wir Römer 8, den 19. Vers des—des 8. Kapitels des Römerbriefs:

*Denn das sehnsüchtige Harren . . . der Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.*

<sup>28</sup> Mit sehnsüchtigem Harren wartet die ganze Schöpfung auf das Offenbarwerden. Seht ihr, das Offenbarwerden! Was ist das Offenbarwerden? Das Bekanntmachen!

<sup>29</sup> Die ganze Welt. Die Mohammedaner dort drüben, sie halten danach Ausschau. Ringsum, überall halten sie danach Ausschau. „Wo sind diese Menschen?“ Wir hatten den . . . Wir hatten einen mächtigen, rauschenden Wind, wir hatten Donner und Blitze, wir hatten Öl und Blut, wir hatten alle möglichen Dinge, aber wir haben es versäumt, diese kleine, stille, sanfte Stimme zu hören, die den Propheten so anzog, dass er sich in das Gewand hüllte und hinaustrat und sagte: „Hier bin ich, Herr.“ Seht ihr?

<sup>30</sup> Nun, die ganze Schöpfung seufzt und wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Nun, Paulus setzt als Erstes die Gemeinde genau dort ein, wo Sie sein soll. Nun, lasst es uns noch einmal lesen, um den Hintergrund zu haben:

*Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, an die Heiligen (das sind die „Geheiligten“) die in Ephesus sind, und . . . die Gläubigen in Christus Jesus:*

<sup>31</sup> Nun, damit die Klasse es nicht vergisst, wie kommen wir in Christus hinein? Treten wir der Gemeinde bei, um in Christus hineinzukommen? Legen wir ein Bekenntnis ab, um in Christus hineinzukommen? Werden wir im Wasser untergetaucht, um in Christus hineinzukommen? Wie kommen wir in Christus hinein?

Erster Korintherbrief, 12. Kapitel: „Denn durch einen Geist“, einen großgeschrieben G-e-i-s-t, das ist der Heilige Geist, „sind wir alle hineingetauft in das verheißene Land.“

<sup>32</sup> In diesem verheißenen Land gehört uns alles, in dem verheißenen Land. Siehst du es, Bruder Collins? Seht ihr, alles im verheißenen Land! Als Israel diesen Jordan überquerte und in das verheißene Land kam, kämpften sie alles nieder!

<sup>33</sup> Denkt nun daran, in diesem verheißenen Land bedeutet das nicht, dass ihr immun seid gegen Krankheit, das bedeutet nicht, dass ihr immun seid gegen Schwierigkeiten. Aber es sagt dies (Oh! Lasst das tief einsinken.), es sagt dies, dass es euch gehört! Erhebt euch einfach, und nehmt es ein! Seht ihr? Wenn . . .

<sup>34</sup> Und denkt daran, die einzige Weise, wie Israel jemals einen Mann verloren hat, war, als die Sünde ins Lager kam. Das ist die einzige Weise, wie wir jemals einen—einen Sieg verlieren könnten, ist, wenn Sünde ins Lager kommt, wenn irgendwo etwas nicht stimmt. Als Achan dieses Stück und das babylonische Gewand stahl, war die Sünde im Lager, und die Schlacht ging verloren.

<sup>35</sup> Zeigt mir heute Abend diese—diese Gemeinde, diese Gruppe von Menschen, die vollkommen, vollkommen in der Verheißung Gottes sind, den Heiligen Geist haben, im Geist wandeln, dann fordere ich jede Krankheit oder jedes Leiden oder alles, was es gibt, jeden Joe Lewis, den es im Land gibt mit all seiner Treulosigkeit und alle Ungläubigen, die es gibt, heraus, irgendeine Krankheit oder ein Gebrechen hier hineinzubringen, und sie werden vollkommen gesund hier herausgehen. Jawohl. Gott hat die Verheißung gegeben, nur die Sünde des Unglaubens kann sie zurückhalten. Nun, wir werden nach einer Weile darauf eingehen, was diese kleine Sünde ist. Nun:

. . . die da sind *in Christus Jesus:*

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und . . . dem Herrn Jesus Christus.*

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen in den himmlischen Örtern in Christus, in—in Christus:*

<sup>36</sup> Wenn wir in Christus sind, haben wir geistlichen Segen. Außerhalb von Christus haben wir Gefühlserlebnisse. In Christus haben wir positiven Segen. Keinen Scheinglauben, keine Täuschungen, nichts Aufgesetztes. Aber solange ihr zu sagen versucht, dass ihr im verheißenen Land seid, ohne es zu sein, werden eure Sünden euch finden. Und ehe ihr euch versieht, stellt ihr fest, dass ihr unaufrichtig seid und—und so weiter, aufgemotzt, wie wir es nennen würden. Ihr werdet merken, dass ihr nicht das habt, wovon ihr redet. Aber wenn

ihr in Christus Jesus seid, hat Er euch Himmlischen Frieden, Himmlische Segnungen, Himmlischen Geist verheißen, alles gehört euch. Ihr seid im verheißenen Land und im Vollbesitz von allem. Amen. Wie wunderbar! Oh, lasst es uns studieren:

*Wie er uns auserwählt hat . . .*

37 Nun, hierüber stolpert die Gemeinde so sehr.

*Wie er uns auserwählt hat in ihm . . . (In Wem?)*  
Christus.

38 Wir sehen nun im—im ersten Buch Mose und in der Offenbarung, Offenbarung 17:8, dass Er uns in Christus erwählt hat vor Grundlegung der Welt. Nun, das Wort . . . Lasst mich das nächste lesen:

*. . . Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm . . .*

*Er hat uns vorherbestimmt . . .*

39 Nun, ich möchte anhalten bei dem Wort „vorherbestimmt.“ Nun, *vorherbestimmt* heißt nicht: „Ich werde Bruder Neville erwählen, und Ich—Ich—Ich—Ich—Ich werde Bruder Beeler nicht erwählen.“ Das ist es nicht. Es ist das Vorherwissen Gottes, der wusste, welcher richtig und welcher nicht richtig sein würde. Also, durch Vorherwissen wusste Gott, was Er tun würde, Er hat durch Sein Vorherwissen vorherbestimmt, dass alle Dinge zusammenwirken zum Guten für die, die Gott lieben, damit Er in dem kommenden Zeitalter alle Dinge in Einem zusammenbringt, welches Christus Jesus ist.

40 Lasst mich euch hier eine kleine Illustration geben. Das ist gut. Wir gehen zurück, ich glaube, ich habe neulich Abend ein wenig darüber gesprochen oder habe es berührt, im 1. Kapitel vom ersten Buch Mose, 1:26, als Gott Seinen Namen „Herr, Gott“ nannte, es ist in dem Wort El, Elah, Elohim enthalten, was bedeutet: „der Selbstexistierende.“ Nichts anderes existierte außer Ihm. Es gab keine Luft, es gab kein Licht, es gab keine Sterne, es gab keine Welt, es gab überhaupt nichts. Es war Gott und Gott allein, El, Elah, Elohim. Nun, Er hat das so gemacht.

41 Darin enthalten waren Attribute, was bedeutete, dass Er ein . . . In diesem großen El, Elah, Elohim war ein Attribut oder eine . . . Ihr wisst, was ein Attribut ist, oder lasst es mich so sagen, es war eine „Eigenschaft.“ So kann auch der kleine Mann es verstehen, und ich bin einer der kleinen Männer, die es auf diese Weise verstehen müssen. In Ihm war die Eigenschaft, ein Vater zu sein, aber Er ist selbstexistent, es gibt nichts, für das Er ein Vater sein kann. Und nun, im Inneren war noch etwas anderes, dass Er Gott war; und ein Gott ist ein Objekt der Anbetung; aber Er war selbstexistent, El, Elah, Elah, Elohim, also gab es nichts, was Ihn anbeten konnte. Im Inneren war Er ein Retter, und es gab nichts Verlorenes, das gerettet werden



konnte. Seht ihr? Im Inneren war Er ein Heiler, seht ihr, aber es gab nichts Krankes, das geheilt werden konnte, es gab nichts, das krank war. Seht ihr jetzt das Bild? So haben Seine Attribute, Seine Eigenschaften das hervorgebracht, was heute ist.

<sup>42</sup> Manche Menschen sagen: „Nun, warum hat Gott das nicht von Anfang an verhindert?“ „Er ist ein grausamer Rohling“, sagte Joe Lewis, derjenige, der Joe verurteilte, oder Jack Coe, seht ihr. Er sagte: „Er ist einfach ein grausamer Rohling. So etwas wie Gott gibt es nicht. Wenn es so etwas gäbe, wäre Er ein . . .“ Oh, ich . . . er hat Ihn einfach mit allen möglichen Namen beschimpft. Aber es ist nur, weil er *hier* oben vielleicht viel Wissen hat, aber *hier* unten hat er nichts.

<sup>43</sup> Nun, das ist es, worum es geht. Seht ihr? Dieses Wort sagt es hier, und Er hat es verborgen. Und diese Geheimnisse waren verborgen, nun, denkt daran, die Bibel sagt: „Seit Grundlegung der Welt, sie warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes“, um sie der Gemeinde zu zeigen. Oh my! Versteht ihr es?

<sup>44</sup> Nun, ich halte meine Geschichte ein wenig an, oder ich bringe . . . Ich gehe zu meinem nächsten Gedanken, um das zu erfassen. Denkt jetzt daran, durch alle Zeitalter von Mose an, durch die Zeitalter der Propheten, durch alle Zeitalter hindurch haben sie bis zu diesen letzten Tagen darauf gewartet, dass diese Dinge geoffenbart werden gemäß der Schrift. Das stimmt, dass es den Söhnen Gottes geoffenbart wird. Warum? Von den verlorenen . . . wie bei der Pyramide, wie ich gesagt habe, es wird immer näher, näher, näher gebaut.

<sup>45</sup> Ich habe schon oft diese Bemerkung gemacht und gesagt, dass Gott drei Bibeln gemacht hat. Die erste hat Er in den Himmel gesetzt, den Tierkreis. Habt ihr jemals den Tierkreis gesehen? Was ist die erste Figur im Tierkreis? Die Jungfrau. Was ist die letzte Figur im Tierkreis? Leo, der Löwe. Das erste Mal kam Er zur Jungfrau, das zweite Mal kommt Er als Löwe des Stammes Juda. Seht ihr?

<sup>46</sup> Er drückte die nächste durch die Pyramide aus, damals in den Tagen von Henoch, als sie die Pyramide bauten. Und sie vermessen sie. Ich verstehe das nicht. Aber in Bezug auf die Kriege, sie bücken sich und gehen auf die Knie und können die Abstände zwischen den Kriegen ausmessen. Wisst ihr, wie weit sie es jetzt berechnen? Sie sind jetzt bei der königlichen Kammer. Und als diese Pyramide erbaut wurde . . . Wir könnten sie nicht bauen, mit allem, was wir heute haben. Wir könnten sie nicht bauen.

<sup>47</sup> Sie ist genau so aufgebaut, bis zu einem Punkt. Und der Stein auf . . . Der Schlussstein wurde nie gefunden. Sie haben nie einen Schlussstein auf die Pyramide gesetzt. Ich weiß nicht, ob ihr es wisst oder nicht, die große Pyramide von Ägypten hatte nie

einen Schlussstein. Warum? Der Schlussstein wurde verworfen, Christus, der Schlussstein, seht ihr, wurde verworfen.

<sup>48</sup> Aber während wir weiterwachsen aus dem lutherischen Zeitalter, dem baptistischen Zeitalter, dem methodistischen Zeitalter, dem Pfingstzeitalter, kommen wir jetzt direkt zum Schlussstein, seht ihr, wir warten und sehnen uns danach, dass der Schlussstein angebracht wird, um das Gebäude abzuschließen. Habt ihr nicht in der Schrift gelesen: „Der Stein wurde verworfen?“ Natürlich wissen wir, dass damit der Tempel Salomos gemeint war. „Aber der verworfene Stein ist zum Eckstein geworden.“ Und ich sage das nur, um ein—ein—ein—ein Bild für euch zu machen.

<sup>49</sup> Nun, und gemäß der Bibel leben wir am letzten Tag, der Spitze der Pyramide, den gekreuzten Fischen des Krebszeitalters im Tierkreis, in der Zeit des Kommens von Leo, dem Löwen, im Schlussstein und in den Tagen des Offenbarwerdens der Söhne Gottes gemäß der Bibel, seht ihr. Seht ihr, wo wir uns befinden? Wir sind genau in der Endzeit.

<sup>50</sup> Wie viele haben diese Woche in der Zeitung gelesen, was Chruschtschow und die anderen gesagt haben? Oh, sie sind bereit; wir sind es auch. Amen. Bereit! Es ist alles in Ordnung, seht ihr. Oh, was für ein—was für ein—was für ein Vorrecht, was für ein Tag! Wenn die Christen nur den Tag erkennen könnten, an dem wir leben! My!

<sup>51</sup> Was denkt ihr? Der Schreiber dieses Buches, der es gesehen hat und gesehen hat, wo es in den letzten Tagen geoffenbart werden würde, das Warten und Seufzen, damit diese Söhne Gottes in den letzten Tagen aufstehen werden mit der Kraft des Heiligen Geistes am Ende des Zeitalters, um die verborgenen Dinge seit Grundlegung der Welt an zu offenbaren, um sie hervorzubringen.

<sup>52</sup> Nun lasst uns wieder zu „der Grundlegung der Welt“ zurückkehren, um eine Offenbarung zu bekommen, um zu sehen, ob wir richtig sind oder nicht. Ich hoffe, dass es sich nicht frevelhaft anhört, wenn ich Gott „Papa“ nenne, aber ich möchte es so sagen, damit ihr es versteht. Papa! Papa wollte Kinder haben, was hat Er also getan? Er sagte: „Es mögen Engel da sein.“ Und Sie versammelten sich um Ihn herum. Oh, das ist gut. Sie beteten Ihn an, dann war Er Gott, die Attribute. Denkt daran, Er war El (E-l), Elah, Elohim, selbst-existierend, nichts war da außer Ihm. Das erste, was entstand, waren die Engel. Dann konnten die Engel aber nichts anderes tun als anbeten. Sie konnten nicht verloren gehen. Sie konnten auch nicht krank werden, Sie waren unsterbliche Wesen. Also konnte Er Seine Heilungskraft nicht ausdrücken, Er konnte Seine Errettung nicht ausdrücken. Also dann, bevor, lasst uns . . .

53 Danach sagte Er: „Wir werden etwas Greifbares machen.“ Also schuf Er eine Erde. Und als Er die Erde schuf, schuf Er alle Geschöpfe der Erde, und dann schuf Er den Menschen. Alles, was aus der Erde hervorkam, angefangen von einem—einem Molch oder einer Qualle, nur eine Form von Fleisch, die auf dem Wasser schwamm, es fing dort an über. . . von da aus zu einem Frosch, der niedrigsten Art von Leben, die wir finden können, behaupten sie, ist ein Frosch. Die höchste Form ist der Mensch. Vom Frosch ging es zur Eidechse, von der Eidechse weiter und weiter und weiter, und jedes Mal, wenn der Heilige Geist „whoosh“ machte, atmete, kam wiederum das Leben; „whoosh“, größeres Leben. Und dann kam etwas nach dem Bilde Gottes hervor, das war der Mensch. Nichts wurde jemals, war nie und wird niemals erschaffen werden, was höher wäre als ein Mensch, denn ein Mensch ist gestaltet nach dem Bilde Gottes. Seht ihr?

54 Dann, als Er Seinen ersten Menschen schuf, nun, nachdem Er Seine Engelwesen schuf, schuf Er den Menschen: „schuf Er sie als Mann und Frau“, beides in einer Einheit. Er war sowohl Mann als auch Frau, weiblich und männlich. Als Er Adam schuf und ihn ins Fleisch brachte, denkt daran, in 1. Mose 1 schuf Er Mann und Frau, und in 1. Mose 2 gab es noch keinen Menschen, der den Boden bestellen konnte, einen fleischlichen Menschen. Kein Mensch, der etwas anfassen und den Boden bestellen konnte, aber dennoch war da ein Mensch in Seinem Bilde. „Und Gott ist ein. . .“ [Die Versammlung sagt: „Geist.“—Verf.]. Das stimmt. Seht ihr? Er schuf den ersten Menschen, „männlich und weiblich schuf Er sie.“ Nun, als Er den ersten Menschen schuf. . .

55 Nun, denkt daran, all das hatte Er in Seinen Gedanken. Und Sonntagabend habe ich darüber gesprochen. Ein—ein Wort ist ein ausgedrückter Gedanke. Gott dachte darüber nach, wie Er Gott sein könnte, wie Er angebetet werden könnte, wie Er ein Heiler sein könnte, wie Er ein Retter sein könnte; und sobald Er das Wort sprach, war es für immer vollbracht. Oh, wenn diese Söhne Gottes heute dieses Wort nur so erfassen könnten! Wenn Gott ein Wort spricht, ist es vollbracht! Absolut! Er könnte gewartet haben. . . Die Chronologie sagt das oder ein Archäologe und so weiter, sie behaupten, dass die Welt vielleicht Millionen und Millionen und Millionen Jahre alt war. Ich weiß es nicht, es könnten Billionen und Billionen von Jahren gewesen sein. Ich weiß nicht, wie lange es war. Gott besteht nicht in der Zeit. Er hat nicht eine Minute weniger Zeit, als Er es zu der Zeit hatte, als Er es sprach. Er ist immer noch Gott. Bei Ihm gibt es keine Zeit.

56 Ich habe das bis neulich Abend oder besser gesagt neulich Morgen nicht so gewusst. Ewig, kein Gestern, kein Morgen, es ist alles jetzt. Habt ihr jemals das Wort „ICH BIN“ betrachtet?

Nicht „Ich war“ oder „Ich werde sein“, es ist Ewig: „ICH BIN“, seht ihr: „ICH BIN“, immer.

<sup>57</sup> Nun, aber Er wollte die Dinge in die Zeit hineinsetzen. Er musste etwas schaffen, das anbeten konnte, und so brachten Seine Eigenschaften dies hervor. Dann schuf Er den Menschen. Und dieser Mensch, er sah einsam aus. Um nun Seine großen Gedanken auszudrücken, welches Bild Er von Christus und der Gemeinde hatte, nahm Er nicht ein anderes Stück Erde und schuf eine Frau, sondern Er nahm von der Seite Adams eine Rippe; und nahm vom Geist Adams das Weibliche heraus und legte es in diese Rippe. Wenn ihr einen Mann seht, der sich wie ein Weichling verhält, dann stimmt etwas nicht. Und wenn ihr eine Frau seht, die sich wie ein Mann verhalten möchte, dann stimmt etwas nicht. Seht ihr, etwas stimmt da nicht. Es sind zwei völlig verschiedene Geister. Aber zusammen bilden sie eine Einheit: „diese zwei sind eins.“ So schuf Er Frau und Mann, und sie sollten niemals alt werden, niemals sterben, niemals grau werden, niemals. Sie aßen, sie tranken, sie schliefen genau wie wir, aber sie wussten überhaupt nicht, was Sünde ist.

<sup>58</sup> Nun, ich werde das hier umgehen, um ein anderes Mal über den Samen der Schlange zu sprechen. Sie haben mich aufgefordert, das zu widerrufen. Aber zeigt mir jemanden, der kommt und mir etwas anderes zeigt. Das würde ich gerne wissen, seht ihr.

<sup>59</sup> Nun, aber nach all diesem, als dann die Sünde hereinkam, was ist dann geschehen?

<sup>60</sup> Ganz weit da oben, in einer Million, hundert Millionen Meilen, da gibt es einen so großen Raum, und das ist die vollkommene Agape-Liebe. Jedes Mal, wenn ihr einen Schritt in *diese* Richtung macht, kommt es einen Zoll näher. Und ihr wisst, wie viel Zeit es benötigen würde, auf die Erde zu kommen. Es ist ein Schatten von einem Schatten der Schatten. Das ist es, was ihr habt, das ist es, was ich habe, ein Schatten eines Schattens des Schattens der Agape-Liebe.

<sup>61</sup> Da ist etwas in euch, da ist etwas in jeder Frau hier, die über zwanzig ist, da ist etwas in jedem Mann hier, der über zwanzig ist, das sich danach sehnt, zu bleiben. Ihr habt nur fünf Jahre, das ist von fünfzehn bis zwanzig. Nach zwanzig fangt ihr an zu sterben. Aber bis fünfzehn seid ihr nur ein heranwachsendes Kind. Und dann reift ihr bis zu eurem zwanzigsten Lebensjahr. Und nach zwanzig, oh, ihr sagt: „Ich bin ein richtig guter Mensch.“ Das sagt ihr so, aber ihr seid es nicht. Ihr sterbt und brennt aus, egal was ihr tut. Gott hat euch bis zu diesem Alter aufgebaut, aber danach sterbt ihr. Was geschieht jetzt? Jetzt fangt ihr an zu sterben, aber da ist etwas in euch, das sagt: „Ich möchte wieder achtzehn sein.“

<sup>62</sup> Jetzt möchte ich euch etwas fragen. Was wäre, wenn du vor fünfhundert Jahren geboren worden wärst und bis heute achtzehn Jahre alt geblieben wärst? Wenn du nicht eine Antiquität wärst mit deinen Vorstellungen von vor fünfhundert Jahren! Noch bevor die Pilgerväter hierher kamen, und du wärst eine junge Dame mit dieser Art von Vorstellung. Nun, es wäre besser für dich, wenn du einfach alt wirst und fünfhundert Jahre lebst. Seht ihr, etwas stimmt da nicht.

<sup>63</sup> Du sagst: „Nun, im Moment fühle ich mich ziemlich gut, Bruder Branham. Oh, ich bin—ich bin—ich bin achtzehn, ich bin sechzehn, ich fühle mich gut.“ Liebes, lass mich dir etwas sagen. Woher weißt du, ob deine Mutter in dieser Minute noch lebt, wenn sie nicht in dieser Gemeinde ist? Woher weißt du, ob dein Freund nicht vor ein paar Minuten umgekommen ist, oder deine Freundin? Woher weißt du, ob du morgen früh nicht als Leiche in deinem Haus liegen wirst? Woher weißt du, ob du heute Abend lebend aus der Gemeinde hinausgehst? Es ist so eine Ungewissheit. Nichts ist sicher. Ob du fünfzehn, zwölf, neunzehn, fünfundsiebzig oder neunzig bist, es ist... alles ist ungewiss. Du weißt nicht, wo du stehst. Und doch sehnst du dich danach, wieder fünfzehn, achtzehn zu sein. Was bringt dich dazu?

<sup>64</sup> Nun, wenn du wieder achtzehn wärst und dort bleiben würdest und nie krank wärst und nie... dann wären andere Menschen bei dir, denn du würdest sie überleben, siehst du. Die Menschen würden in ein anderes Alter kommen, und du wärst eine Antiquität. Es wäre schlimmer für dich, als wenn du mit ihnen alt werden würdest. Aber in dir ist ein Verlangen, dorthin zurückzukehren. Das ist dieses kleine Agape, dieser kleine Schatten, der dich dazu bringt... Etwas hier oben.

<sup>65</sup> Nun, neulich Abend oder eher neulich morgen um sieben Uhr, als der Heilige Geist mich durch Seine Güte und Seine Gnade aus diesem Leib hinausnahm, ich glaube es, ich glaube es. Ja oder nein, ich weiß es nicht, und ich kam in dieses Land hinein und sah diese Menschen, und sie waren alle jung. Und ich sah die schönsten Menschen, die ich je in meinem Leben gesehen habe. Und Er sagte zu mir: „Einige von ihnen waren neunzig Jahre alt. Sie sind deine Bekehrten. Kein Wunder, dass sie ausrufen: ‚Mein Bruder! Mein Bruder!‘“

<sup>66</sup> Nun, das ist ein himmlischer Leib, dass wir nicht zu einem Mythos werden, wenn wir sterben, wir werden zu einem Leib. Wenn jeder Einzelne von uns sterben würde, wenn die Atombombe uns in dieser Minute in die Luft sprengen würde, würden wir uns in fünf Minuten gegenseitig die Hände schütteln und uns umarmen und schreien und jauchzen und Gott verherrlichen! Ja, mein Herr. Und Bruder und Schwester Spencer, die hier sitzen, ich schätze, sie sind eines der ältesten Paare hier, werden achtzehn, zwanzig Jahre alt sein. Bruder

Neville wäre einfach ein junger Mann, und ich wäre ein junger Kerl. Und wir wären einfach alle. . . Das ist genau diese Wahrheit. „Wenn diese irdische Wohnstätte aufgelöst wird, haben wir bereits eine, die auf uns wartet.“

67 Wenn ein kleines Baby aus seiner Mutter herauskommt bei der natürlichen Geburt, windet sich sein kleiner Körper, und seine Beine zucken und so weiter. Entschuldigt den Ausdruck, ihr jungen Frauen. Aber wenn es das tut, hat es Leben, die Muskeln zucken. Aber wenn es auf die Erde kommt, fängt es als erstes an zu atmen, und es gibt einen geistlichen Leib des Wesens, der in diesem Moment in das Baby hineinkommt. Lasst es in Ruhe, es wird sein Köpfchen an die Brust seiner Mutter legen und anfangen zu trinken. Wenn es das nicht tun würde, würde die Milch nicht einmal einschießen.

68 Habt ihr jemals ein Kalb gesehen, wenn es geboren wird. . . sobald es stark genug ist, auf die Beine zu kommen? Wer sagt ihm das? Es läuft direkt zu seiner Mutter, sucht umher und beginnt zu trinken. Oh ja!

69 Denn wenn dieser irdische Leib hierherkommt, steht ein geistlicher Leib für ihn bereit. Und sobald dieser. . . Oh, Halleluja! „Und wenn diese irdische Hütte, in der wir wohnen, abgebrochen wird, wartet dort drüben eine andere.“ Sobald wir aus dieser hier hinaustreten, treten wir in jene hinein; eine, die keinen Schluck kalten Wassers braucht, kein Wasser mehr zu trinken braucht; eine, die nicht isst, sie kommt nicht aus dem Staub der Erde. Aber sie sind genauso real und können fühlen und Hände schütteln und einfach lieben, und alles ist vollkommen. Und dieser Leib wartet dort drüben. Er ist ein Teil davon. Es gibt drei davon.

70 Ihr beginnt euer Ewiges Leben genau hier am Altar. Hier ist es, wo die Ewigkeit für euch anfängt. Oh! Ihr beginnt das Ewige Leben genau hier. Dann seid ihr wiedergeboren, ein Sohn Gottes. Und wenn ihr dann sterbt, fangt ihr an. . . Wenn der Tod euren Leib trifft und das Herz aufhört zu schlagen und die sterblichen Räder beginnen stillzustehen, wird dieser kleine Schatten, der ein Schatten des Schattens war, in einer Sekunde zum Schatten eines Schattens, in der nächsten wird er dann zum Schatten, in der nächsten wird er zu einem kleinen Bächlein, dann wird er zu einem Bach, dann wird er zu einem Fluss, und als Nächstes wird er zum Ozean, und nach einer Weile steht ihr in der Gegenwart eurer Lieben, die dort drüben stehen, bekleidet mit den Gewändern eines himmlischen Leibes, ihr kennt einander, liebt einander, ihr habt euch wieder in einen jungen Mann und eine junge Frau verwandelt. Ganz genau. Es wartet dort bis zum Kommen des Herrn Jesus. Und eines Tages wird Sein verherrlichter Leib. . . Denkt jetzt daran, das ist ein himmlischer Leib, nicht ein verherrlichter, ein himmlischer

Leib. Und eines Tages wird dieser himmlische Leib den Himmel mit Jesus verlassen.

<sup>71</sup> „Denn das sage ich euch“, Zweiter Thessalonicher, 5. Kapitel oder Erster Thessalonicher, 5. Kapitel, das eine oder das andere: „Ich sage euch: Ich will euch nicht in Unwissenheit lassen, Brüder, über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie jene, die keine Hoffnung haben. Denn so wir glauben, dass Christus gestorben und am dritten Tage auferstanden ist, so wird Gott auch die in Christus Entschlafenen mit Ihm bringen. Denn das sagen wir euch durch die Gebote des Herrn, dass wir, die wir leben und übrigbleiben bis zum Kommen des Herrn, nicht voraushaben oder aufhalten“ (das beste Wort) „diejenigen aufhalten, die entschlafen sind. Denn die Posaune des Herrn wird ertönen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.“ Diese himmlischen Leiber kommen herab und legen irdische, verherrlichte Leiber an. „Wir aber, die wir leben und übrigbleiben, werden verwandelt werden in einem Moment, in einem Augenblick, und werden zugleich mit ihnen entrückt werden, dem Herrn zu begegnen in der Luft.“

<sup>72</sup> „Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken noch essen, bis Ich es von Neuem esse mit euch in Meines Vaters Reich“, dem Hochzeitsmahl. In den dreieinhalb Jahren, in denen der Antichrist seine Herrschaft beendet, wird die ganze Welt zerstört, die Juden werden herausgerufen, Joseph gibt sich den Heiden oder den Juden zu erkennen. Denkt daran, als Joseph sich den Brüdern zu erkennen gab, war nicht ein Heide anwesend. Als er sie sandte . . . Ihr kennt die Geschichte. Joseph, in jeder Hinsicht das vollkommene Schattenbild von Christus. Und als Joseph nach seinen Brüdern sandte und sie herunterkamen und er den kleinen Benjamin sah und er sie dort sah und dann . . . Sie sagten: „Nun, dieser Kerl! Wir—wir hätten unseren Bruder Joseph nicht töten sollen.“ Die Juden werden erkennen, dass sie einen Fehler gemacht hatten; wenn nun Christus, wenn Er Sich ihnen zu erkennen gibt. Und Joseph war so bewegt, dass er fast weinen musste, so schickte er seine Frau und seine Kinder weg und alle Wachen und alle anderen und schickte sie in den Palast. Ganz genau. Und als er dann allein mit den Juden war, sagte er: „Ich bin Joseph, euer Bruder. Ich bin euer Bruder.“ Und dann fielen sie nieder und begannen zu zittern und sagten: „Jetzt wissen wir, dass wir es zurückbekommen werden, weil wir unseren Bruder getötet haben. Wir haben gesagt, wir haben unseren Bruder getötet, und jetzt ist er dieser große König.“

<sup>73</sup> Er sagte: „Gott hat es zu einem Zweck getan, um Leben zu retten.“ Das ist genau der Grund, warum Gott es getan hat, um uns Heiden zu retten. Aber die Heiden waren im Palast. Halleluja! Da er von Seinen Brüdern abgelehnt wurde, Joseph, nahm Er eine Braut; und die Braut war eine Heidin, keine Jüdin. In Ordnung.

74 Nun, wohin kommen wir jetzt? Nachdem wir diesen herrlichen Leib angezogen haben und in dem großen Zeitalter, das kommen wird; wenn dieser verherrlichte Leib, dieser himmlische Leib zu einem verherrlichten Leib gemacht worden ist. Versteht ihr jetzt, was ich meine? Dann kann ich hingehen und sagen: „Bruder Neville!“ Lasst mich euch eine kleine Illustration geben. Ich sage: „Bruder Humes, lass uns heute Morgen zu Papa gehen.“ Er ist Gott. Wir kennen Ihn jetzt, Er ist ein Retter, Er ist ein Heiler.

75 Es gab nie so etwas wie die Erschaffung der Sünde. Das kam nicht gut an, oder? Sünde ist keine Schöpfung. Absolut nicht! Sünde ist eine Verdrehung. Es gibt nur einen Schöpfer, und das ist Gott. Sünde ist Gerechtigkeit verdreht. Was ist ein Ehebruch? Gerechtigkeit, die verdreht wird. Was ist eine Lüge? Die Wahrheit, die falsch dargestellt wird. Gewiss. Was ist ein Fluchwort? Es ist Gottes Segen, der zu einem Fluchwort für Gott wird, statt zu einem Segen. Sünde ist keine Schöpfung. Sünde ist eine Verdrehung. Satan konnte keine Sünde erschaffen, er hat nur das verdreht, was Gott geschaffen hatte. Das stimmt genau. Der Tod ist nur eine Verdrehung des Lebens.

76 Nun, beachtet dies—beachtet dies. Dann gehe ich hinauf, und ich sage: „Bruder Humes, lass uns zusammen mit Bruder Beeler und einigen Brüdern zu Papa Gott hinaufgehen. Und sagen wir mal, wir wollen eine kleine Reise machen. Ihr Jungs mochtet die Berge, als ihr . . .“

„Ja, auf jeden Fall.“

77 „Oh, es gibt ein paar Millionen Meilen davon da draußen in dieser neuen Welt. Lasst uns hingehen, sie durchstreifen.“

78 „Ich muss . . .? . . . die Sonne steigt jeden Tag hinauf. Ich werde euch hören. Während sie noch reden, werde Ich hören.“ Jesaja 66. Das stimmt.

79 Und wisst ihr, ich gehe dort spazieren, wir alle gehen dort spazieren, nur für etwa fünfhundert Jahre, nur auf eine kleine Reise, eine Million, das macht keinen Unterschied, seht ihr. Und nun—nun, das hört sich verrückt an, aber es ist die Wahrheit. Seht ihr, es ist die Wahrheit, denn es gibt keine Zeit, es ist die Ewigkeit. Und wenn ich dort entlanggehe, ich gehe da unten entlang, und wisst ihr, wen ich—ich—ich dort draußen treffe? Ich sage: „Nun, wenn das nicht Schwester Georgie Bruce ist! Nun, Schwester Georgie, lange nicht mehr gesehen.“ Sie sieht einfach aus wie immer. Seht ihr? Sie mag zehn Millionen Jahre alt sein, aber sie ist so jung, wie sie immer war. Sie kratzt jemandem den Rücken, und ich schaue hin, es ist Cheetah, der Löwe.

Ich sage: „Wie geht es dir heute Morgen, Cheetah?“

80 „Miau“, wie ein Kätzchen. „Oh, ich war dort unten und habe mit einigen der Schwestern bei den großen Blumen dort geredet,



wir sind schon seit etwa fünfhundert Jahren da unten, weißt du, und schauen uns um.“ Nun, das hört sich verrückt an, aber es ist die Wahrheit. Das ist genau so. Das ist die Weise, wie Gott es vorgesehen hat.

<sup>81</sup> Nun, Gott segne dich, Schwester Georgie. Kein Unheil kann geschehen, überhaupt nicht. Gegen Abend werden wir auf den Berg steigen und sagen: „Oh, Papa Gott, ich war einst verloren. Oh, ich war einst im Schlamm der Sünde, Papa Gott, und Du hast mich gerettet.“

<sup>82</sup> Nun, die Menschen, die versucht haben, das auszudrücken, sind verrückt geworden. Nun, der Mann, der die letzte Strophe von *Oh, Liebe Gottes* geschrieben hat, schrieb es an die Wand einer Irrenanstalt, er versuchte, die Liebe Gottes auszudrücken. Wie hat Er sich erniedrigt, um Sünder zu retten, und wie hat Er es getan, Seine Liebe kam herab, um euch und mich zu retten. Wenn wir von Anbetung sprechen, dann wissen Engel nichts darüber! Die Anbetung, ein Engel kann nur . . . Er steht da und schwingt Seine Flügel hin und her und hinüber: „Halleluja! Halleluja!“ Aber, oh, meine Güte! Wenn es darum geht, zu wissen, dass ich verloren war und nun gefunden bin, dass ich tot war und nun wieder lebendig bin! Oh Gott, ich war Sünde, ich war Dreck, und ich lag dort unten auf einer Müllhalde!

<sup>83</sup> Hier ist das Beste, was das Leben euch bieten kann. Wart ihr jemals hier unten auf der Colgate-Müllhalde? Es ist der stinkendste Ort, an dem ich je war. Dieser alte Rauch macht mich schon krank, wenn ich ihn nur rieche. Wenn man da unten liegt in all dem Rauch, ist einem so schlecht, dass sich der Magen umdreht, als ob man Rizinusöl genommen hätte. Seht ihr, so krank man nur sein kann! Und die Ratten laufen über euch hinweg und versuchen, an euch zu nagen. Und das ist das Beste, was das Leben bietet. Und dann reicht jemand herab und hebt euch hoch. Und ihr seid wirklich alt und könnt euch nicht selbst helfen. Und er hebt euch einfach hoch und macht euch zu einem achtzehnjährigen Jungen, stellt euch auf einen Berg, in voller Blüte der Gesundheit, my, so ein guter Atemzug frischer Luft, ein guter, kalter Schluck Wasser. Würdet ihr jemals wieder zu dieser Müllhalde zurückgehen wollen? Nie, nie, nie, nie wieder zu dieser Müllhalde zurückzugehen.

<sup>84</sup> Nun, das ist es, was es bedeutet, mein Freund. Das bedeutet diese Vision oder Verwandlung oder was auch immer, eine Vision. Ich sage Vision, weil ich befürchte, dass es jemanden verletzen könnte, wenn ich es Verwandlung nennen würde, das ist es, was es war. Nun, das ist, wo Gott . . . was Gott getan hat, um Söhne und Töchter zu Ihm zu bringen. Nun, wer sind diese Menschen? Wie haben sie das jemals . . . Was haben diese Menschen getan, um das zu verdienen? Wie haben sie das gemacht? Gott hat am Anfang, bevor überhaupt ein Engel geschaffen wurde . . . Wie viele wissen, dass Er unendlich ist? Wenn Er es nicht ist, dann

ist Er nicht Gott. So Gott in Seiner grenzenlosen Gnade, Er sah, dass Luzifer das tun würde, wenn Er dieses erschaffen würde. Er hat sie auf die Basis einer freien Willensentscheidung gestellt. Und da seid ihr immer noch, das stimmt, der Baum von richtig und verkehrt steht vor jedem von uns, ihr trefft eure Wahl. Und Luzifer war der erste, der den falschen Weg einschlug. Und er fing an, andere nach sich zu ziehen, gierig, er versuchte, alles für sich einzunehmen, versuchte, sich über andere hinwegzusetzen. Und damit fing es an. Nun, hört zu. So begann die Sünde. Gott sah das in Seinem unbegrenzten Verstand und sah den einzigen Weg. . .

<sup>85</sup> Nun, ihr Dreieinigkeits-Brüder, ich möchte euch nicht verletzen, aber wie im Namen des guten Wortes Gottes könnt ihr jemals Jesus als eine von Gott Selbst getrennte Person ansehen? Wenn Jesus eine andere Person nehmen und sie sterben lassen könnte, um diese Person hier zu erlösen, wäre Er ein ungerechtes Wesen. Es gibt nur einen Weg, wie Gott das jemals tun könnte, nämlich indem Er Selbst den Platz einnimmt! Und Gott wurde Fleisch, damit Er die Schmerzen des Todes schmecken konnte, um den Stachel und den Tod von uns zu nehmen, damit wir durch Ihn Selbst erlöst werden können. Deshalb wird Er so angebetet. Jesus war ein Mensch, gewiss war Er das. Er war ein Mensch, M-e-n-s-c-h, geboren durch die Jungfrau Maria. Aber der Geist, der in Ihm war, war Gott ohne Maß, in Ihm wohnte die Fülle der Gottheit leibhaftig. Er war Jehova-Jireh, Er war Jehova-Rapha, Er war Jehova-Manasse, Er war Jehova; unser Schild, unser Schutz, unser Heiler; Er war Alpha, Omega, der Anfang und das Ende; Er war der Erste, der Letzte; Er War, Der da Ist und Kommen Wird; die Wurzel und der Spross Davids, der Morgenstern, ja, Er war Alles in allem. In Ihm wohnte die Fülle der Gottheit leibhaftig!

<sup>86</sup> Und der Tod hatte immer einen Stachel, mit dem er die Menschen stach: „Ah“, sagt der Teufel: „Jetzt habe ich dich, denn du hast auf mich gehört. Wenn ich dich steche, bringe ich dich ins Grab. Dieses Blut eines Schafes kann dir nicht helfen, das ist nur das Blut eines Tieres.“ Aber Gott in Seiner Weisheit wusste, dass ein Lamm kommen würde, geschlachtet vor Grundlegung der Welt. Jawohl. Und sie. . . Er wartete auf diese Zeit, dass die Fülle der Zeit anbrechen würde.

<sup>87</sup> Aber als eines Tages dieses Lamm kam, dieser Mann, wurde sogar der Satan getäuscht. Er sah Ihn an, er sagte: „Wenn Du der Sohn Gottes bist, dann tue *dies*. Wenn Du der Sohn Gottes bist, dann tue ein Wunder und lass mich sehen, wie Du es tust. Lass mich sehen, wie Du es tust. Uh-huh, ich binde Ihm ein Tuch um das Gesicht und schlage Dich. Wenn Du ein Prophet bist, sag uns, wer Dich geschlagen hat.“ Hum! „Ich glaube nicht—ich glaube nicht, dass Du der Kerl bist. Wenn Du es bist, dann sag uns geradeheraus, wie Du bist.“ Seht ihr, alles in dieser Art. „Oh,

sag uns, wer Du bist!“ Er tat Seinen Mund nicht auf. Oh, oh, wie hat Er ihn hinters Licht geführt!

88 Er sah sich zu dem Jünger um und sagte: „Ich könnte zu Meinem Vater sprechen, und Er würde Mir zwölf Legionen Engel senden, wenn Ich das wollte.“ Pilatus hörte das nicht, wisst ihr.

89 „Wenn Du es bist! Wenn Du es bist. Oh, das ist Er nicht. Seht doch, wie Er blutet. Hey, ein paar von euch Soldaten sollen dahingehen und Ihm ins Gesicht spucken.“ Angespuckt, sie haben Ihn verspottet, eine Handvoll Bart aus Seinem Gericht gerissen. „Oh, das ist Er nicht! Nein, das ist Er nicht! Ich werde meinen Stachel in Ihm verankern, Junge. Da oben kriege ich Ihn. Jetzt hab ich Dich!“

90 Als Er zuletzt schrie: „Eli! Eli! Mein Gott! Mein Gott!“ Das war ein Mensch. „Warum hast Du Mich verlassen?“

91 Im Garten Gethsemane verließ Ihn die Salbung, wisst ihr, Er musste als ein Sünder sterben. Er starb als Sünder, das wisst ihr; nicht Seine Sünden, sondern meine und eure. Dort kam diese Liebe herein, wie hat Er meine hinweggenommen! Oh, Halleluja! Wie hat Er meine hinweggenommen!

92 Und da war Er, Er konnte Seinen Mund nicht auftun. Der Stachel sagte: „Wisst ihr, ich glaube, das war nur ein gewöhnlicher Mann. Er war nicht jungfräulich geboren, denn ich habe meinen Stachel in Ihn versenkt.“

93 Und da kam er und schlug seinen Stachel in Ihn hinein, aber das war der falsche Zeitpunkt, Junge! Da wurde ihm der Stachel herausgezogen. Seitdem kann er nicht mehr stechen, er hat seinen Stachel darin gelassen. Er stand am dritten Tag auf und sprach: „Ich bin Der, der tot war und wieder lebendig geworden ist und für immer lebt, Ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Ja, mein Herr. Er hatte nicht erkannt, Wer das war. „Und weil Ich lebe, sollt auch ihr leben. Es ist noch nicht erschienen . . .“

94 Eines Tages, drei oder vier Tage danach, nachdem Er zum Vater aufgefahren und wieder zurückgekehrt war, sagten einige: „Oh, Er ist ein . . . Er—Er muss ein Gespenst sein. Er muss etwas Gespenstisches an Sich haben. Und wir . . . Ihr habt Ihn gesehen. Ihr habt die Vision gesehen.“

„Nein, Er war der echte Jesus.“

95 Thomas sagte: „Lasst mich Seine Hände und alles sehen, dann sage ich euch, ob es so ist.“

96 Er sagte: „Hier bin Ich.“ Er sagte: „Habt ihr dort drüben Fisch und Brot? Bringt Mir ein Sandwich.“ Und sie brachten Ihm ein Sandwich, und Er stand dort und aß es. Er sagte: „Nun, isst ein Geist, wie Ich esse? Hat ein Geist Fleisch und Knochen, wie Ich sie habe?“ Seht ihr? Er sagte: „Ich bin Er. Ich bin es.“

<sup>97</sup> Und Paulus sagte: „Es ist noch nicht genau erschienen, was für einen Leib wir haben werden, aber wir wissen, dass wir einen Leib wie Seinen haben werden.“ Was? Hatte Er jemals diesen Theophanie-Leib? Ja, mein Herr! Als Er starb, sagte die Bibel, dass „Er“, das ist wieder ein Personalpronomen: „Er ging in die Hölle und predigte zu den Seelen im Gefängnis.“ Halleluja! Wie hat Er das getan? Er hatte Sinne zum Fühlen, Er hatte Sinne zum Hören, Er hatte Sinne zum Sprechen, Er predigte mit der gleichen Art von Leib, in dem ich die Verherrlichten in jener Nacht gesehen habe. Er predigte den Seelen, die in der Hölle waren, die nicht Buße taten in der Langmut der Tage Noahs.

<sup>98</sup> Aber als Er an Ostern auferstand, war es nicht möglich, dass dieser Leib die Verwesung sehe, denn David, der Prophet, sah es voraus: „Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht. Deshalb wird Mein Fleisch in Hoffnung ruhen, denn Er wird Meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch wird Er Meinen Heiligen die Verwesung sehen lassen.“ Und in zweiundsiebzig Stunden, bevor die Verwesung einsetzen konnte, ist diese Theophanie, dieser Leib, der hinuntergegangen ist und gepredigt hat den Seelen, die im Gefängnis waren, die nicht Buße getan haben in der Langmut der Tage Noahs, auferstanden, und das Sterbliche hat die Unsterblichkeit angezogen, und Er stand und Er aß, und Er sagte uns, dass Er ein Mensch war. Halleluja!

<sup>99</sup> So werden wir Ihn sehen, Bruder Evans. Dann wird Er sich auf den Thron Davids setzen. Halleluja! Dann werden wir auf und ab wandern, ich werde mit dir eine Reise über die Berge machen, eine Million Jahre lang, siehst du, nur ein paar Tage, nur ein paar Minuten, wir werden dort hinübergehen, uns dort drüben hinsetzen.

<sup>100</sup> Und wenn es Zeit wird, zu essen, wisst ihr, ehe man sich versieht, sagt Schwester Wood . . . Ich sage: „Schwester Wood, wo warst du die ganze Zeit? Ich habe dich seit . . . vielleicht seit fünfzehn Minuten nicht mehr gesehen.“

„Oh, das ist zweitausend Jahre her, Bruder Branham.“

<sup>101</sup> „Uh-huh. Wie geht es dir?“ Oh, natürlich könnt ihr euch einfach nur gut fühlen.

<sup>102</sup> „Kommt mal her, Jungs, ich zeige euch etwas, Brüder, meine lieben Brüder. Hier ist ein Brunnen mit Wasser, das beste, das ihr je getrunken habt. Und, oh, wir werden einen guten, kalten Schluck nehmen. Ich greife dort hinauf und hole eine große Traube, und wir setzen uns alle dort hin und essen sie.“ Wird das nicht wunderbar sein? Das ist genau das, was es ist. Genau so ist es.

<sup>103</sup> Woher haben wir das? Woher wissen wir es? Gott hat uns vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt! Wen? Diejenigen, die im verheißenen Land sind.

*...hat uns vorherbestimmt zur Einsetzung in die Sohnschaft durch Jesus Christus...nach seinem Wohlgefallen seines Willens,*

*zum Preise Seiner Herrlichkeit...*

Damit wir Ihn preisen, wie Er es gesagt hat. Das ist es, was Er war, Gott. Wir wollen Ihn preisen.

*... Preise seiner Herrlichkeit seiner Gnade, worin er uns begnadigt hat in dem Geliebten. (In Christus sind wir angenommen.)*

*In ihm haben wir die Erlösung durch das Blut, die Vergebung der S-ü-n-d-e-n...*

<sup>104</sup> Ich muss zurückgehen zur Einsetzung, aber ich möchte hier kurz bei „Sünden“ stehen bleiben. „Sünden“, habt ihr das bemerkt? Wisst ihr, dass Gott einen Sünder nicht dafür verurteilt, dass er sündigt? Er verurteilt ihn dafür, dass er ein Sünder ist. Wenn ein Sünder eine Zigarre raucht, verurteilt Er ihn nicht dafür; er ist sowieso ein Sünder. Seht ihr? Seht ihr? Er hat keine Sünden, der Sünder nicht. Er ist einfach ein Sünder, seht ihr, er hat keine Sünden. Aber ihr habt Sünde, ihr Christen. Ihr seht, dass er hier zur Gemeinde spricht. Um sie auszurichten. Seht ihr? Seht ihr? „Vergabung der Sünden“, S-ü-n-d-e-n. Wir begehen Sünde. Aber der Sünder ist einfach ein Sünder, Gott vergibt ihm nicht.

<sup>105</sup> Nun, ihr sagt: „Nun, er ging dort hinaus und hat einen Mann erschossen. Was machst du denn damit?“ Das geht mich nichts an. Ich bin kein Reformier, ich bin ein Prediger. Das Gesetz wird sich darum kümmern, sie sind Reformier. Sie sind... „Nun“, ihr sagt: „er hat Ehebruch begangen.“ Das, das—das ist Sache des Gesetzes. Das ist zwischen ihm und dem Gesetz. Ich—ich—ich—ich bin kein Reformier, ich reformiere die Menschen nicht. Ich möchte, dass sie sich bekehren. Ich bin ein Prediger, seht ihr, meine Aufgabe ist es, ihn zu Gott zu bringen. Wenn er gesündigt hat, ist das seine Sache, er ist ein Sünder. Gott verurteilt ihn auf einer höheren Ebene. Er ist von Anfang an ein Sünder, er ist von Anfang an verurteilt. Er hat nicht einmal den Anfang gemacht, er—er—er ist nirgendwo. Er ist von Anfang an ein Sünder. Er hat keine Sünden, er ist ein Sünder.

<sup>106</sup> Ihr könnt nicht hinausgehen und sagen: „So viel ist Nacht, und so viel ist nicht Nacht.“ Nein, es ist alles Nacht, einfach alles Nacht. Das ist es, was Gott gesagt hat. Das stimmt, er ist einfach ein Sünder, das ist alles. „Nun, er hat das getan, so viel ist Nacht, das hier ist wirklich helle Nacht.“ Ich weiß, aber es ist einfach alles Nacht, das ist alles. Seht ihr?

<sup>107</sup> Ich könnte nicht sagen: „So viel hiervon ist Licht.“ Nein, es ist einfach alles Licht, seht ihr, nur Licht, ihr könnt nicht sagen,

wie viel. Seht ihr? Aber wenn *hierin* ein schwarzer Fleck ist, dann ist da Dunkelheit drin.

108 Also „Sünden“, S-ü-n-d-e-n, wir haben Vergebung unserer Sünden durch Sein (was?) Blut, kostbares Blut.

. . . *nach dem Reichtum seiner* . . .

109 Wie können wir das vergessen? Weil wir würdig sind, haben wir etwas getan, damit uns die Sünden vergeben werden? Seine was?

. . . *Gnade*;

110 Oh my! Nichts bringe ich in meinen Armen, Herr. Nichts könnte ich tun, es gibt nichts, was ich tun könnte. Seht! Er hat mich vorherbestimmt, Er hat mich gerufen, Er hat mich erwählt. Ich habe nicht Ihn erwählt. Er hat mich erwählt, Er hat dich erwählt, Er hat uns alle erwählt. Wir haben nicht Ihn erwählt. Jesus sagte: „Ihr habt nicht Mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt.“ Er sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, dass Mein Vater ihn zuvor zieht, und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Und keiner von ihnen geht verloren, außer dem Sohn des Verderbens, um die—die Schrift zu erfüllen.“ Seht ihr? Er sagte: „Aber alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“

111 Oh, es wird zu spät, nicht wahr? Und ich bin hiermit noch nicht einmal fertig. Ich habe noch gar nicht damit angefangen. Ich muss mich beeilen, ich muss hier noch schnell zu einer Sache kommen, und wir beeilen uns. Ich muss in einer Minute auf diese Einsetzung zurückkommen. Oh, wollt ihr mir vergeben, nur für—nur für einen Moment? Lasst uns das hier betrachten, einige dieser Leute sind den ganzen Weg von Georgia nur für heute Abend hierher gekommen, Gott segne sie. Nun, Brüder aus Georgia und aus Texas und wo immer ihr herkommt, hört auf diesen 5. Vers. Lasst uns ein paar Minuten darauf eingehen.

*Da er uns vorherbestimmt hat zur—zur* . . .

112 Was bedeutet das Wort „zu“, das Wort „zu“? Es bedeutet, dass wir zu etwas kommen, dazu. „Ich gehe zu dem Brunnen. Ich gehe zum Stuhl.“ Humes, verstehst du das? „Ich gehe zum Schreibtisch.“

Nun, *Er hat uns vorherbestimmt zur Einsetzung in die Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach Seinem Eigenen Wohlgefallen seines Willens,*

113 Wie viel Wohlgefallen? Wessen Wohlgefallen war es, wessen Güte? Sein Eigenes. Sein Eigenes Wohlgefallen Seines Eigenen Willens.

114 Nun, was ist die „Einsetzung?“ Nun, lasst mich das jetzt betrachten, ich weiß nicht, ob . . . Ich werde es nicht schaffen, das durchzugehen, aber ich werde es berühren. Wenn ihr dann noch eine Frage habt, könnt ihr mich ein wenig später irgendwann

in einer Nachricht oder so fragen. Hört zu. Eure Einsetzung ist nicht eure Geburt. Eure Einsetzung ist eure Platzierung. Als ihr wiedergeboren wurdet, Johannes 1:17, glaube ich, wenn wir vom Geist Gottes geboren werden, sind wir Söhne Gottes. Aber wir waren vorherbestimmt. Nun, das ist es, was ich versuche, euch zu zeigen für diese Söhne in den letzten Tagen, seht ihr, zur . . . Seht ihr? Wir wurden vorherbestimmt zur (bis zur) Einsetzung.

115 Nun, hier stehen wir jetzt. Nun, das ist es, was die Pfingstler ein wenig verletzt. Sie sagen: „Ich wurde wiedergeboren! Preis dem Herrn, ich habe den Heiligen Geist!“ Gut. Du bist ein Kind Gottes. Das stimmt. Aber das ist nicht das, wovon ich spreche. Seht ihr, ihr wurdet vorherbestimmt zur Einsetzung. Einsetzung bedeutet, einen Sohn zu platzieren.

116 Ich bin zu nah dran, Becky hat mir gesagt, dass ich zu nah herangehe, ihr könnt da hinten nicht hören. Ich bin . . .

117 Seht ihr, ein Kind. Wie viele kennen die Satzungen der Einsetzung im Alten Testament? Ihr habt es selbstverständlich gesehen. Ein Sohn wurde geboren. Ich glaube, ich habe es bereits gepredigt. Was ist das, Gene, erinnerst du dich? Es ist auf einem Tonband. Oh, was war das? Ich—ich—ich—ich habe das schon behandelt. Oh ja, ich habe es, *Höret Auf Ihn. Höret Auf Ihn*; die Einsetzung der Kinder.

118 Nun, im Alten Testament, wenn ein—wenn ein Kind in einer Familie geboren wurde, war es ein Kind, als es geboren wurde, weil es von seinen Eltern geboren wurde, es war ein Sohn der Familie und Erbe aller Dinge. Nun, aber dieser Sohn wurde von Lehrmeistern aufgezogen. Galater, 5. Kapitel, 17. bis 25. Vers. In Ordnung. Er wurde erzogen von Lehrmeistern, Erziehern, Lehrern. Nun, wenn ich zum Beispiel einen Sohn bekommen würde, sagen wir, ich bin ein Vater und . . .

119 Und das ist der Grund, warum in der King James, wie viele haben darüber nachgedacht, dass sich das in der King James Version etwas komisch anhört, wo es heißt: „In Meines Vaters Haus sind viele Villen?“ Ein Haus, viele Villen. Seht ihr? Tatsächlich war es in den—in den Tagen, als die Bibel für die King James Version übersetzt wurde, war ein *Haus* ein „Herrschaftsbereich.“ „In Meines Vaters *Herrschaftsbereich* sind viele Villen.“ Nicht Villen in einem Haus, aber Er wurde der Vater dieses Herrschaftsbereichs genannt. Sie drückten es sehr Biblisch aus, in der Bibel ist es so.

120 Wenn ein Vater eine große, tausend Hektar große Farm oder etwas anderes hatte, dann hatte er viele Leute, die *hier* drüben lebten. Er hatte Arbeiter, die *hier* drüben lebten, um sich um die Schafe zu kümmern, er hatte einige *hier* drüben, die sich um das Vieh kümmerten, er hatte einige *hier* drüben, die zu den oberen Gebirgszügen gingen, die hundert Meilen entfernt waren, und er hatte einige direkt *hier* drüben, die sich um die

Ziegen kümmerten, und er hatte einige, die sich um die Maultiere kümmerten und—und verschiedene Dinge. Er—er hatte einfach ein großes Reich. Und er stieg auf seinen kleinen Esel und ritt umher zu jedem Einzelnen, um zu sehen, wie sie zurechtkamen, die Schafe zu scheren und all so etwas. Er hatte keine Zeit. . .

121 Ihr könnt mich nicht hören, wenn ich von dort weggehe. Ich—ich—ich werde versuchen, hier hinten zu bleiben. Könnt ihr mich hier jetzt gut hören? Passt auf.

122 Er ritt umher und ging umher und versuchte, sich—sich um sein—sein—sein Königreich zu kümmern. So möchte er jetzt. . . Dieser Sohn wird der Erbe sein von allem, was er hat. Er ist ein Erbe.

123 Und wenn wir durch Jesus Christus in das Reich Gottes hineingeboren werden, sind wir Erben des Himmels, Miterben mit Jesus, weil Er unseren Platz eingenommen hat. Er wurde uns gleich (Sünde), damit wir Ihm gleich werden können (Gerechtigkeit). Seht ihr? Er wurde ich, damit ich wie Er werden kann, seht ihr, Miterben mit Ihm. In Ordnung, denkt jetzt daran, jeder von euch.

124 Nun, denkt daran, Gott hat euch durch Vorherwissen vorherbestimmt, damit ihr Dahin kommt. Jeder, der das versteht, hebt eure Hand, seht ihr. Gott hat euch durch Vorherwissen vorherbestimmt, in das verheißene Land zu kommen. Was ist das verheißene Land für den Christen heute? Hebt einfach eure Hand, wenn ihr es wisst. „Die Verheißung gilt euch und euren Kindern, denen, die fern sind. Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch, eure Söhne und eure Töchter.“ Und in Jesaja 28:18: „Vorschrift auf Vorschrift, Satzung auf Satzung; hier ein wenig, dort ein wenig. Haltet fest an dem, was gut ist. Denn mit stammelnden Lippen und anderen Zungen will Ich zu diesem Volk reden. Und das ist die Ruhe, die—die Ruhe, das Sabbat-Land, von dem Ich sagte, dass sie darin eingehen sollten. Und bei all dem wollten sie nicht hören, sondern sie schüttelten die Köpfe und gingen weg und wollten Es nicht hören.“ Seht ihr? Genau.

125 Was war es? Ganz genau wie diese Leute, die den ganzen Weg von Kanaan oder von Ägypten gekommen waren, den ganzen Weg durch die Wüste und ganz nahe herankamen, nahe genug, um von den Trauben zu kosten, die aus dem Land kamen. Brüder, diese Männer dort wollen, dass ich das zurücknehme, das über Hebräer 6. Wie könnte ich das tun? Es sind Grenzgläubige, sie werden niemals hinübergehen! Sie können nicht hinübergehen. Jesus sagte: „Unsere. . .“

Sie sagten: „Unsere Väter aßen Manna in der Wüste.“

126 Und Jesus sagte: „Sie sind alle gestorben.“ Das bedeutet getrennt. Sie sind alle gestorben. Das stimmt. Er sagte: „Ich aber



bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel kommt. Wer von diesem Brot isst, der wird nicht sterben. Das ist richtig. Jawohl, er hat das Ewige Leben, wenn er Dies isst, Ich bin dieser Baum des Lebens aus dem Garten Eden.“

<sup>127</sup> Nun seht, diese Menschen kommen so nah heran! Seht ihr, wenn ihr es in Hebräer 6 seht, wir gehen jetzt nicht darauf ein, aber in Hebräer 6 heißt es: „Diese Menschen, die einmal teilhaftig geworden sind, sind so nahe herangekommen und haben von der Himmlischen Gabe geschmeckt.“ Sie waren dabei, sie haben gesehen, wie Heilungen geschehen sind, sie haben Menschen in der Kraft Gottes gesehen, sie haben gesehen, wie sich Leben verändert haben, aber sie wollen nicht die Hand Darauf legen. Absolut nicht. Absolut nicht. „Und sie haben die Kraft der zukünftigen Welt geschmeckt; und wenn sie versuchen sollten, sich wiederum zur Buße zu erneuern, sehend, dass sie—dass sie für sich selbst den Sohn Gottes erneut gekreuzigt haben und das Blut des Bundes angerechnet haben, mit dem sie geheiligt wurden. . . .“

<sup>128</sup> „Ich gehöre zu einer Gemeinde, die an Heiligung glaubt.“ Das ist gut bis dahin, aber ihr geht nicht weit genug. Seht ihr? Jawohl. Die Wüste hat sie geheiligt. Ja, genau. Sie hatten die—sie hatten die eherne Schlange und den—den ehernen Altar und alles dort draußen, Heiligung, aber sie kamen nach Palästina für die Ruhe. Haben sie nicht. . . .

<sup>129</sup> Seht in Hebräer 4, sagte er nicht: „eine andere Ruhe?“ Gott schuf den siebten Tag und gab ihnen Ruhe am siebten Tag. An einer anderen Stelle sprach er von einem Tag der Ruhe, „und heute in David.“ Dann gab Er ihnen eine andere Ruhe: „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich werde euch Ruhe geben.“ Geht ein in diese Ruhe! Denn wir, die wir eingegangen sind in diese Ruhe, haben aufgehört mit unseren Werken wie Gott mit den Seinen am Sabbat. Sicherlich. Da habt ihr eure Sabbat-Ruhe. Da ist eure wahre Ruhe in diesem verheißenen Land.

<sup>130</sup> Der Heilige Geist ist eine Verheißung für die Menschen. Und warum wollen sie gebildete, gelehrte Prediger, die sie Shorts tragen und ihre Haare schneiden und Lippenstift tragen lassen und Männer, die Glücksspiele machen und Bier trinken und Witze erzählen und so weiter, und nennen sich dann Mitglieder der Gemeinde? Nun, sie wählen so etwas und lehnen die Führerschaft des Heiligen Geistes ab! Nun, die Bibel sagt, das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, das Mark und Bein trennt und sogar die Gedanken des Herzens unterscheidet. Ja, sogar die Gedanken der Gesinnung!

<sup>131</sup> Und wenn wir die Welt oder die Dinge der Welt lieben, so ist die Liebe Gottes nicht einmal in uns. „Viele sind berufen, wenige sind auserwählt; denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der

zum Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden. Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und im Königreich sitzen“, sagte Jesus: „mit Abraham, Isaak und Jakob. Aber die Kinder des Reiches werden ausgestoßen werden und sagen: ‚Herr, haben wir nicht *dieses* in Deinem Namen getan? Haben wir nicht gepredigt? Waren wir nicht Doktor *Soundso* und Pastor *Soundso*?‘ Ich habe euch nie gekannt. Weicht von Mir, ihr Übeltäter, Ich habe euch nicht gekannt.‘ Nicht alle, die sagen: ‚Herr, Herr‘ werden eingehen. Wer aber den Willen Meines Vaters im Himmel tut, der wird hineingehen.“

132 Das ist es, in dieses verheißene Land eingehen. Wie kommen wir dort hinein? Wir sind dafür vorherbestimmt. Die Gemeinde ist durch das Vorherwissen Gottes vorherbestimmt worden (wozu?) zu Seiner Ehre, durch Seine Gnade, zur Herrlichkeit und Anbetung und zum Ruhm Gottes. Papa saß dort am Anfang, selbst-existierend, nichts war um Ihn herum, Er wollte etwas, das Ihn anbetet, also hat Er eine Gemeinde vorherbestimmt und prädestiniert vor Grundlegung der Welt und hat ihre Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben, als sie . . . geschlachtet vor Grundlegung der Welt, damit sie zu Seiner Herrlichkeit und zu Seinem Lobpreis am Ende der Zeit erscheinen, wenn alle Dinge in diesem einen Mann, Christus Jesus, versammelt werden. Whew! Glory! Das ist es. Das ist einfach . . . Und genau das ist es, mein Bruder, meine Schwester. Weicht niemals Davon ab.

133 Gott hat euch durch Seine Gnadenwahl gerufen. Gott hat euch durch Seine Gnadenwahl geheiligt. Gott hat euch durch Seine Gnadenwahl und Seine Kraft getauft und in dieses Land der Ruhe gebracht. Diejenigen, die in diese Ruhe eingegangen sind, haben aufgehört, in die Irre zu gehen. Sie haben aufgehört mit ihren Werken wie Gott mit den Seinen. Sie haben Freude, die unaussprechlich und voller Herrlichkeit ist! Der Baum des Lebens blüht in ihnen. Sie haben Langmut, Milde, Gütigkeit, Geduld durch Glauben, Glauben, Sanftmut, Freundlichkeit und so weiter. Der Baum des Lebens blüht in ihnen, weil ihre Hoffnung in Christus Jesus verankert ist, das Zeugnis des Heiligen Geistes wird bestätigt mit Zeichen und Wundern, die den Gläubigen folgen. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Während sie vorwärtsgehen, heilen sie Kranke, treiben Teufel aus, reden in Zungen, sehen Visionen. Sie . . . Und sie wandeln mit Gott, sie reden mit Gott. Kein Teufel kann sie bewegen, sie sind standhaft, sie halten Ausschau . . .? . . . Sie vergessen, was zurückliegt und drängen vorwärts nach dem Zeichen der hohen Berufung in Christus Jesus. Das sind sie. Das sind sie. Das ist diese Gemeinde.

134 Wie sind sie dorthin gekommen? Ihr könnt nicht sagen: „Nun, Herr, Du weißt, eines Tages fing ich an, Zigarren zu rauchen, und ich fiel hin, und dann dachte ich, ich würde . . .“ Oh nein, nein, nein, nein.

135 Vorherbestimmung! Er rief uns, und als wir Ihm folgten, sagten wir: „Gott, wir waren verloren und dahin. Wir hatten nicht einmal den Verstand, uns selbst zu retten. Wir hatten die Natur eines Schweins, wir waren von Anfang an Schweine.“

136 Ihr geht in einen Schweinestall und schaut eine alte Sau an und sagt: „Jetzt hör mal zu, altes Mädchen, ich will dir etwas sagen. Es ist verkehrt, dass du Gülle trinkst.“

137 Sie würde sagen: „Oink-oink.“ Seht ihr? Nun, genauso wenig könnt ihr euch selbst retten. Das ist genau das.

138 Ihr sagt: „Meine Dame, du solltest nicht solche Kleidung tragen, du solltest dich ordentlich anziehen. Du solltest *dieses* tun. Du solltest nicht zu . . . Du solltest diese Karten-Partys nicht abhalten. Du solltest keine Zigaretten rauchen. Du solltest *dieses* nicht tun. Mein Herr, du solltest *das* nicht tragen.“

139 Er sagt: „Oink-oink. Ich gehöre zu den Oink-oink.“ Uh-huh. „Oink“, das ist alles, was sie kennen. „Nun, ich will dir sagen, dass ich genauso gut bin wie du. Oink-oink!“ Seht ihr, sie lehnen die Führerschaft des Heiligen Geistes ab, denn die Bibel sagt, dass wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, die Liebe Gottes nicht einmal in euch ist.

140 Was macht sie so besonders? Ihr seid ein heiliges Volk. Was habt ihr getan? Ihr seid aus diesem Land ausgezogen. Ihr seid in einem anderen Land. Wie seid ihr dorthin gekommen? Das ist das verheißene Land. Was für eine Verheißung? „Es wird in den letzten Tagen geschehen, spricht Gott, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde auf alles Fleisch.“ Durch einen Geist sind wir alle in dieses eine verheißene Land hineingetauft. Amen. Brüder und Schwestern, Halleluja, mit reinem Herzen, ohne Eifersucht, ohne Feindschaft, gar nichts! Ich Sorge mich nicht, wenn ein Bruder auf Abwege gerät, ganz gleich, was er tut, ihr werdet ihm nachgehen.

141 Vor einiger Zeit ging ich einem Bruder nach, der auf Abwege geraten war. Ein junger Mann sagte zu mir, er sagte: „Lass diesen Schurken gehen. Lass ihn in Ruhe.“

142 Ich sagte: „Wenn ich jemals dahin komme, dass mein Herz nicht mit meinem Bruder geht, dann ist es Zeit für mich, zum Altar zu gehen, weil ich von der Gnade abgefallen bin.“ Ich sagte: „Ich werde gehen, solange er noch Atem in seinem Leib hat, und ich werde ihn irgendwo auf der Strecke einholen.“ Jawohl. Und ich habe ihn erreicht, Halleluja, ihn zurückgebracht. Jawohl. Er ist jetzt wieder sicher zurück in der Herde. Ja, mein Herr. Er wäre so sicher wie die Welt in die Irre gegangen.

143 Als ich vor einiger Zeit diese arme, kleine Frau dort sitzen sah und der Sheriff mich anrief und sagte: „Nun, sie sollte in eine Zwangsjacke gesteckt werden.“ Er sagte: „Sie ist einfach

wahnsinnig, hat den Verstand verloren.“ Sie—sie, sie haben sie in ein Hotel gebracht. Sie kamen.

Ich sagte: „Das ist in Ordnung.“

144 Sagte, der Sheriff sagte: „Nun, Billy!“ Ich kenne ihn sehr gut, ich kannte ihn schon als Kind. Er sagte: „Wenn ich dir irgendwie helfen könnte.“

Ich sagte: „Das ist in Ordnung.“

Er sagte: „Kannst du ihr helfen?“

Ich sagte: „Nein, aber *Er* kann es.“ Ich sagte: „Nur einen Moment.“

145 Also brachten sie sie dort hinaus. Und dann ging sie vor einer Weile wieder, in Frieden. Was war es? Wir haben ihr ein Gebet hinterhergesandt. Amen! Sie war so. . .

146 Sie sagten: „Wollt ihr einen Arzt holen?“ Sie sagten zu ihrem Mann: „Möchtest du einen Arzt holen?“

147 Er sagte: „Ein Arzt kann nichts für sie tun.“ Und das stimmt. Sie ist verrückt; der Arzt kann nichts für sie tun.

Ich sagte: „Unsere einzige Hoffnung ist, *dorthin* zu kommen.“

Und er sagte: „Billy, ich verstehe das nicht.“

Ich sagte: „Das erwarte ich auch nicht“, seht ihr: „ich erwarte das nicht.“

148 Aber, oh my, ich verstehe es auch nicht! Nein. Aber Bruder, Gott im Himmel. . . Ich war einmal weit entfernt dort draußen, Etwas ging mir nach. Amen! Es war nicht, weil ich kommen wollte, nein, aber Etwas ging mir nach. Denn vor Grundlegung der Welt hat Gott vorherbestimmt, Halleluja, dass wir Sein sind zu Seiner Ehre und Herrlichkeit. Hört zu! Die, die Er vorherbestimmt hat, hat Er was? Berufen. Stimmt das? Hat Er euch berufen? Ja! Warum hat Er euch berufen? Er hat euch vorhergesehen. Die, die Er vorhergesehen hat, hat Er berufen; die, die Er berufen hat, hat Er gerechtfertigt. Stimmt das? Und die, die Er gerechtfertigt hat, die hat Er verherrlicht! Amen! Das sagt die Bibel: „Die, die Er vorhergesehen hat, hat Er berufen.“ Jede Generation! Die, die Er berufen hat, hat Er bereits verherrlicht. Was? Lasst mich die Schriftstelle hier lesen. In Ordnung.

*Er hat sie vorherbestimmt zur Einsetzung in die Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach Seinem Eigenen Wohlgefallen. . .*

*Zum Lobe Seiner Herrlichkeit. . .*

149 Oh, versteht ihr es? Zum Lob Seiner Herrlichkeit! Damit Er dort in den Ewigen Zeitaltern, die kommen sollen, sitzen kann und Seine Kinder ausrufen würden: „Abba Vater! Abba Vater!“

150 Und die Engel sagen: „Wovon reden sie? Wovon reden sie?“

151 Das ist so wunderbar dargestellt im verlorenen Sohn. „Ich war verloren.“ „Das ist mein Sohn. Er war verloren, und jetzt ist er gefunden. Er war tot, und jetzt lebt er wieder. Bringt das gemästete Kalb, das beste Gewand, einen Ring, und steckt ihn an seinen Finger. Und lasst uns . . .“ Kein Wunder, dass die Morgensterne sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten, als sie den Plan der Erlösung sahen, als Gott euren Namen in das Buch schrieb vor Grundlegung der Welt.

152 Jetzt sagt ihr: „Calvin hat auch so etwas geglaubt.“ Ich habe Calvin nicht geglaubt. Calvin war ein Mörder. Calvin hat einen Mann zum Tode verurteilt, weil er im Namen Jesu getauft hat. Er war ein Schurke, der selbst bekehrt werden musste. Ja, mein Herr. Aber was er sagte, einige der Dinge, die er sagte, waren richtig. Nicht . . . aber was er . . . Seine Tat, ein Mann, der einen Mann für so etwas tötet, das ist schrecklich, das ist sündhaft. In Ordnung.

*Durch welche er an uns begnadet hat . . .*

153 Oh wartet, ich habe diese „Einsetzung“ nicht gelesen, oder? Bin ich zu spät? Mal sehen, was diese Uhr hier oben anzeigt, wie spät es ist. In Ordnung. Lasst uns nur—nur noch zehn Minuten weitermachen für diese Leute, die so einen langen Weg gekommen sind. Seht. Seht.

154 „Einsetzung“, lasst mich euch zeigen, warum das jetzt stattfindet. Ein Vater hat ein großes Königreich, er reitet umher. Jetzt wird ihm ein Sohn geboren. Oh, er ist so glücklich! (Das ist Gott.) Und wisst ihr, was der Vater tut? Er sucht den allerbesten Erzieher, Lehrmeister. Ihr wisst, was ein Lehrmeister ist, nicht wahr? Es ist ein Schullehrer. Er sucht sich den allerbesten Lehrer, den er im ganzen Land finden kann. (Und dann gehen wir, hört jetzt zu.) Und er sucht sich den besten Lehrer, den er finden kann. Er holt nicht einfach irgendeinen Taugenichts, er möchte, dass aus seinem Jungen ein richtiger Kerl wird.

155 Möchtet ihr das nicht auch für eure Kinder? Sicher, das Beste, was ihr ihnen geben könnt! Jawohl. Wenn also ein natürlicher Mensch so denkt, was glaubt ihr, was Gott für Seine Kinder haben möchte? Das Beste, was Er bekommen kann.

156 Er will also einen Mann, der ehrlich ist. Nun, er will nicht . . . einen Mann, der sagt: „Hör zu, ich—ich . . . Junior, du kannst alles tun, was du willst, Liebling.“ „Oh ja, Vater, uh-huh, er kommt gut zurecht, er ist ein guter Junge.“ Er klopft ihm auf den Rücken und steckt ihm eine Feder an den Hut. Nein, nein. Dieser Mann würde auf der Stelle gefeuert werden. Sicher. Er möchte einen Mann, der ehrlich ist. Wenn es mit dem Jungen gut läuft, sagt er es ihm. Wenn nicht, sagt er ihm, was verkehrt ist.

157 Und wenn ein irdischer Vater so denkt . . . Würdet ihr nicht wollen, dass ein Mann ehrlich zu euch ist, dass der Lehrer ehrlich in Bezug auf eure Kinder ist? Sicher. Nun, was meint ihr, was Gott denkt? Und Er weiß es; wir nicht, Er schon. Wir sind begrenzt, wir können es nicht sagen. Aber Er ist unbegrenzt und weiß es.

158 Und wisst ihr, was der Vater tat? Er sagte nie: „Ich werde einen Papst nehmen, der über Meine Kinder wacht.“ Er sagte auch nicht: „Ich werde einen—einen Bischof nehmen.“ Nein, nein. Er tat das nicht, weil Er wusste, dass der Papst verkehrt sein würde, genauso wie der Bischof. Seht ihr? Er sagte nie: „Ich werde einen Generalaufseher einsetzen, der über Meine Gemeinden wacht.“ Nein, nein.

159 Er nahm den Heiligen Geist. Das war Sein Lehrmeister, uhhuh, um Seine Kinder zu erziehen. In Ordnung. Woher willst du dann wissen, dass der Heilige Geist es weiß? Er spricht durch menschliche Lippen. Woher wisst ihr dann, dass Er die Wahrheit sagt? Wenn ihr seht, dass der Heilige Geist durch einen Mund spricht, der jedes Mal genau die Wahrheit sagt, es voraussagt und es genau so eintrifft, wie Samuel gesagt hat, dann wisst ihr, dass das die Wahrheit ist. Es geschieht so. Denn Gott hat gesagt: „Wenn er spricht und das, was er sagt, nicht eintritt, dann hört nicht auf ihn, denn Ich bin nicht mit ihm. Aber wenn es geschieht, dann hört auf ihn, denn Ich bin mit ihm.“ Seht ihr? Da habt ihr es. Das ist die Weise, wie Er es tut.

160 Nun, dann geht Er umher. Nun, was denkt ihr, würde dieser Lehrmeister sagen, wenn Er vor den Vater treten müsste? Und sagen würde: „Deine—Deine Kinder benehmen sich furchtbar. Ich sage Dir, Dein Junge, er, mmh, er ist ein Abtrünniger. Er ist ein Raufbold, Ich habe noch nie so einen Kerl gesehen! My, weißt Du, was er tut? Und dieses Mädchen von Dir! Oh, puh, Ich weiß nicht, was Du mit ihr anfangen sollst. Hmm. Nun, weißt Du was? Sie sieht genauso aus wie . . . Sie ist genauso geschminkt wie einige der Mädchen dort drüben. Philister. Ja, mein Herr, sie möchte sich genauso verhalten wie sie es tun.“

„Meine Tochter?“

161 „Ja, Deine Tochter.“ Das ist es, was der Heilige Geist heute über die Gemeinde sagen muss. Kein Wunder, dass wir keine Erweckung haben können. Seht ihr? Ja, das ist wahr.

„Was ist mit Deinem Sohn? Hm? Dasselbe.“

„Was?“

162 „Nun, Du weißt, dass Du immer gesagt hast, dass diese Schafe auf der Weide dort oben weiden und von der Schafspeise essen sollten. Ja, weißt Du, was er getan hat? Er hat sie da unten zu diesem Unkrauthaufen getrieben. Er hat sie einfach da hinuntergebracht und sie alle in den Bach getrieben und

sie in diesem Unkrauthaufen herumliegen lassen, wo sie diese alten Weiden fressen, und sie sind so schwach, dass sie kaum da herauskommen können.“ Das sind Bischöfe, Pastoren, die die Kraft davon verleugnen. „Nun, Ich sage Dir die Wahrheit, Ich habe noch nie in Meinem Leben einen solchen Haufen nervöser Schafe gesehen.“ Das gefällt Ihm nicht. Nein. „Und weißt Du was? Diese Rinder hier oben, Du weißt, dass Du—Du ihnen gesagt hast, sie sollen dieses—dieses Alfalfa dort fressen, weißt Du, damit sie fett werden?“

„Ja.“

„Weißt Du, was er ihnen gibt?“

„Nein.“

<sup>163</sup> „Dieses alte Unkraut. Ja. Er bringt sie dazu, Gesellschaften und allem Möglichen beizutreten. So etwas hast Du noch nie in Deinem Leben gesehen. So etwas hast Du in Deinem ganzen Leben noch nicht gesehen. Weißt Du, was er da macht? Er geht da draußen herum und raucht eine dicke Zigarre, plustert sich auf. Seine Frau ist bei ihm, sie trägt kurze Hosen, genau wie die Philister da draußen. Ja.“ Das ist die Art von Botschaft, die der Heilige Geist heute über die Gemeinde überbringen muss. Nun, was denkt ihr darüber?

<sup>164</sup> Das ist Einsetzung. Was Er. . . hat Er getan? Er hat uns—uns vorherbestimmt zur Einsetzung. Er hat uns den Heiligen Geist gegeben; aber wartet mal, Einsetzung, das ist es, worüber wir reden. Einsetzung!

<sup>165</sup> „Nun, weißt Du, was er tut? Der Bischof kam neulich vorbei und erzählte es. Er hatte einen kleinen Heilungsgottesdienst da unten, und der Bischof kam vorbei. Irgendein Kerl, ein Bruder kam vorbei und betete für die Kranken. Und er sagte: ‚Hör damit auf!‘

„Oh, oh ja, Vater Bischof, das werde ich tun.“

„Mach da nicht mit.“

„Oh nein, nein, Vater Bischof, sicher nicht.“

<sup>166</sup> Und jetzt komme Ich und sage ihm die Wahrheit direkt aus Deinem Wort. Seht ihr, hier ist Es. Ich lese ihm aus Deinen Gesetzen genau vor, was er tun soll, und er will nicht darauf hören. Er sagt: ‚Oh, das war für ein anderes Zeitalter, für einen anderen Sohn zu einer anderen Zeit. Damit bin nicht ich gemeint.‘“ Da habt ihr es. Das, das ist die Wahrheit, mein Freund. Seht ihr jetzt nicht, wo die Gemeinde ihre Einsetzung verpasst, warum wir keine Erweckung haben, warum die Dinge nicht passieren? Genau daran liegt es.

<sup>167</sup> Josua sagt: „Gad, ich möchte, dass du. . . genau hier ist dein Platz gemäß der Blaupause, dein Platz ist hier, genau hier. Geh du hierhin, Gad, und bleibe hier. Benjamin, du gehst genau hier hinunter. Und ihr alle sollt euch fernhalten von der Grenze der

Philister.“ Und Josua kommt zurück, und da sind sie alle drüben bei den Philistern und haben ein großes Fest, tanzen einfach herum, und alle Frauen haben sich geschminkt und tanzen herum und amüsieren sich prächtig. Und Josua kratzt sich am Kopf und sagt: „Und was jetzt?“ Und genau das findet statt; nicht alle, Gott sei Dank, nicht alle, aber zu viele. In Ordnung.

<sup>168</sup> Und was passiert dann? Das ist, was geschehen ist. Könnt ihr euch nicht vorstellen, dass dieser Mann, der Heilige Geist, vor dem Vater errötet, wenn Er das berichten muss? Oh my! „Ich—Ich—Ich habe es ihm gesagt, aber er—er—er wollte Es nicht hören. Ich habe es ihm gesagt und ihn genau dort im Buch lesen lassen. Ich ließ—Ich ließ einen kleinen Prediger vorbeikommen und ihm zeigen, dass Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit. Und weißt Du was? Er ließ einen von diesen—ließ einen von diesen alten Ziegenhirten kommen und ihm sagen, dass das für ein anderes Zeitalter sei. Seht ihr? Und er roch so übel, als er dorthin kam, mit Ziegengeruch, weißt Du, Zigarren, Du weißt schon und so weiter, er roch so übel, als er hierher kam. Seht ihr? Aber weißt Du, dieser Ziegenhirte hatte genug Medaillen angesteckt, denn Ich sage Dir, wenn Du seinen Namen in die Zeitung schreiben würdest, bräuchte man (in seinem Nachruf) ein halbes Blatt für seine Titel. Jawohl, sie mögen ihn sehr dort in diesem Land, aber weißt Du, er weiß absolut nicht, wie man Schafe speist. Das ist die Sache an ihm. Er will einfach nicht auf Mich hören“, sagt der Heilige Geist. „Ich habe versucht, ihm zu sagen, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit, aber er—er will es einfach nicht tun. Er ist der größte Feigling, den Ich je in Meinem Leben gesehen habe. Ja. Und die Gemeinde hat ihn zum Aufseher gemacht, zum Bischof und so weiter, alle Menschen hören auf ihn. Und weißt Du noch etwas? Sie nehmen diese . . . sie haben ein kleines, altes Ding da unten, das sie ‚Fernsehen‘ nennen. Man schaltet so ein kleines, altes Gerät so ein, und—und diese Frauen kommen und führen sich auf und sind nur halb angezogen. Und weißt Du, viele Deiner Töchter ahm- . . .“

„Oh, sicher nicht!“ Seht ihr?

<sup>169</sup> Er sagt: „Doch, sie tun es. Ja, sie tun es. Hum. Einige von ihnen rufen aus nach Erweckung, Vater, einige von ihnen möchten es wirklich. Einige von ihnen gehen wirklich auf der Linie, einige von ihnen stehen so fest auf dem Wort, wie sie nur können. Bei anderen weiß Ich nicht, was Ich tun soll, sie sind—sie sind weit entfernt. Weißt Du, was die anderen machen? Sie machen sich über sie lustig und sagen: ‚Sie sind nur ein Haufen Verrückter:“

„Nun, da fühle Ich mich ziemlich schlecht.“

<sup>170</sup> Aber lasst uns jetzt das Bild ändern. Nun, der Vater, Sein Sohn ist ein guter Junge. Sein Vater, und direkt—direkt daneben



ist ein Lehrmeister, der Heilige Geist. Welchen Weg auch der Heilige Geist führt, Er sagt: „Ich werde gehen“, der Lehrmeister sagt: „Ich werde. . .“

171 Das Kind sagt: „Ich werde genau mit Dir gehen. Ich werde genau mit Dir gehen.“

„Oh, der Hügel ist furchtbar steil, Sohn.“

172 „Ich werde genau mit Dir gehen. Ich habe Vertrauen in Dich. Wenn ich müde werde, hebt Er meine Hand hoch und hält mich fest.“

„Aber dort oben auf dem Hügel sind Löwen!“

173 „Das macht nichts aus, solange Du da bist, macht das keinen Unterschied. Ich werde genau mit Dir gehen.“

„Dort gibt es Schwierigkeiten, es sind glatte Felsen.“

174 „Das ist mir egal, solange Du meine Hand hältst, gehe ich genau mit Dir. Ich werde genau mit Dir gehen.“

„Oh, weißt du was? Dein Vater hat das immer gemacht, siehst du. Das ist gut. Ja, mein Herr.“

175 Sie steigen auf den Hügel dort. „Oh“, Er sagte: „Weißt Du was, Vater? Dein Sohn ist ganz der Vater. Er ist absolut und vollkommen wie Du. Zu jedem Wort, das Du sprichst, Dazu sagt er ‚Amen.‘ Ich—Ich ließ ihn neulich die Bibel aufschlagen, und Da stand: ‚Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.‘ Weißt Du, was er sagte? Er jauchzte und warf die Hände in die Luft und sagte: ‚Halleluja! Amen!‘ Oh! Und weißt Du, Es stand hier in—in Deinem Wort, weißt Du, wo Du gesagt hast: ‚Die Werke, wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun?‘“

176 „Ja, Ich erinnere mich, dass Ich Das Meinem Sohn geschrieben habe. Ja, Ich erinnere mich, dass Ich Das geschrieben habe.“

177 „Oh, als er das sah, jauchzte er einfach und sprang auf und ab und schrie: ‚Halleluja, Herr. Nimm die ganze Welt aus mir heraus. Lass mich So sein!‘ Ja, mein Herr. Und diese ganzen Dinge, die er getan hat!“

178 „Oh“, sagt der Vater: „Ich bin—Ich bin froh über diesen Sohn. Das ist ein guter Sohn. In Ordnung. Behalte ihn ein paar Jahre im Auge, beobachte, wie er—beobachte, wie er sich entwickelt und wie er vorankommt.“ Nach einiger Zeit vergehen die Jahre. „Wie macht er sich?“

179 „Oh my, er wächst sogar noch in der Gnade! Oh my! Er ist einfach. . . Er meidet das Unkraut. Ich sage Dir, er—er ist wirklich. . . Nun, er nimmt diese Schafe, er behandelt sie genau—genau so, wie Du es tust. Er gibt ihnen niemals Seegras. Er gibt ihnen niemals Unkraut. Wenn sie kommen und sagen: ‚Wir wollen der Gemeinde beitreten‘, sagt er: ‚Seid still, das braucht

ihr nicht! Absolut nicht. Hier ist, was ihr braucht: „Tut Buße und lasst euch taufen, ein jeder von euch, auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden. Ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Ja, mein Herr, das ist es, was er gesagt hat.“

„Oh, sagt er das wirklich?“

„Ja, mein Herr, das tut er.“

„Nun, das ist genau so, wie Ich Es niedergeschrieben habe.“

„Das ist genau so, wie er Es sagt.“

„Hmm!“ Ja, mein Herr.

<sup>180</sup> „Einige von ihnen sagten: ‚Bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. Seit der Heilige Geist auf euch gekommen ist, seid ihr Meine Zeugen in Jerusalem, Judäa und Samaria und bis an das Ende der Welt.‘ Als er das las, schrie er: ‚Halleluja, das ist es, was ihr braucht!‘ Weißt Du, was er tut? Er bringt sie einfach genau dorthin, bis sie Es empfangen, das ist alles, und bleibt einfach bei ihnen.

<sup>181</sup> „Und wenn sie anfangen, zu streiten, sagt er: ‚Whoop, whoop, whoop, Moment mal, Moment mal. So benehmen sich Ziegen, nicht Schafe.‘ Seht ihr? Seht ihr? Oh, manchmal ärgern sie sich ein wenig über ihn, aber er klopft ihnen ein bisschen auf die Schulter und sagt: ‚Warte mal, sch-sch, sch-sch, sch. Es ist in Ordnung.‘ Er weiß wirklich, wie man diese Schafe leitet. Ja, mein Herr, das sage ich Dir.

<sup>182</sup> „Weißt Du was? Ich habe gesehen, wie Erzbischof *Soundso* ihm gesagt hat, dass er ‚nicht in *diese* Stadt kommen und eine Versammlung abhalten kann.‘ Aber weißt Du, Ich habe ihn einfach geführt, Ich sagte: ‚Geh trotzdem.‘ Seht ihr? ‚Rufe diese Tonbänder zurück und sende sie nicht mehr hinaus.‘ Wir gingen trotzdem! Gingen in diese Städte hier, sie sagten: ‚Nun, wir werden nicht spon- . . .‘

<sup>183</sup> „Und weißt Du, der Teufel ging hin und sagte: ‚Ich wette mit Dir, dass ich ihn von dieser Stadt fernhalten kann.‘ Ich sagte: ‚Das kannst du nicht. Wenn Ich ihm sage, er soll gehen, wird er gehen. Ich wette mit dir, dass er geht.‘ ‚Nein, nein, nein, nein, nein, ich werde es ihm sagen. Ich gehe dorthin und sage: ‚Also, alle meine Agenten, versammelt euch. Ihr wollt hier unten keinen alten Fanatismus, diese ganze alte Göttliche Heilung und dieses alte Heilig-Geist-Zeug. Das ist vor Jahren mit den Aposteln vergangen. Ihr wisst, dass das dort nichts taugt.‘“ Sie versuchen, ihnen dieses alte Unkraut zu geben, alles in der Art. Sie . . .

<sup>184</sup> „Aber weißt Du was, er ging trotzdem einfach dorthin. Er ging dorthin und fing an, das Alfalfa auszuteilen, von . . . Und weißt Du was, diese Schafe fingen an zu fressen, sie wurden so fett, wie sie nur sein konnten. Ja, mein Herr. Während sie Heilungen und Versammlungen abhielten, weißt Du, fingen viele

dieser jungen Leute an. Nun, sie sahen zu, dass sie eine große Menge an Heu bekamen, wie dieses Alfalfa. Weißt Du, was sie damit taten? Es war so gut, dass sie zu den Nachbarn rannten und sagten: ‚Koste Das! Koste Das! Koste Das!‘ Seht ihr, die Atmosphäre dort schmeckte genau wie diese gerade hier. Hier ist Es, genau hier. Genau hier ist Es, seht ihr. ‚Tut einfach Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu, seht ihr, dann empfangt ihr den Heiligen Geist. Es ist für jeden, der will, lasst ihn kommen, lasst ihn hierher kommen und sehen, was die Bibel sagt.‘ Seht ihr? Und sie haben einfach eine wunderbare Zeit dort unten.“

185 „Oh, das ist Mein Sohn! Das ist Mein Junge. Nun, denkst Du, dass er reif geworden ist?“

186 „Ja. Ganz gewiss“, sagte der Heilige Geist. „Ich habe ihn getestet. Junge, Ich habe ihn auf *diese* Weise getestet, auf *jene* Weise getestet. Ich habe ihn krank werden lassen, Ich habe ihn unter Druck gesetzt. Ich habe ihn getreten, Ich habe den Teufel alles mit ihm tun lassen, was er tun konnte, und er ist gleich wieder aufgestanden. Er ist einfach wiedergekommen. Siehst du, wieder aufgestanden. Ich habe ihn krank werden lassen. Ich habe *das* getan. Ich habe ihn ins Krankenhaus geworfen. Ich habe ihn hierher gebracht, Ich habe *dies* getan, Ich habe *das* getan. Ich habe seine Frau gegen ihn aufgebracht, Ich habe seine Nachbarn gegen ihn aufgebracht, Ich habe alles gegen ihn aufgebracht. Das hat alles nichts ausgemacht. Er sagte: ‚Auch wenn Er mich tötet, werde ich Ihm dennoch vertrauen.‘ Ich tötete seine Familie. Ich nahm *dies*, Ich tat *dies*, Ich tat all *dieses*, Ich tat *dies*, *das* und *jenes*. Dennoch stand er direkt wieder auf: ‚Auch wenn Er mich tötet, werde ich Ihm doch dienen! Er ist mein!‘“

187 „Oh! Nun, Ich glaube, Wir sollten ihn irgendwo an einen besonderen Ort rufen und eine Einsetzung durchführen.“

188 Nun, wenn der Vater im Alten Testament erkannte, dass sein Sohn erwachsen geworden war und herangereift war zur Einsetzung. Zur! Sie werden als Kind geboren, aber dann sind sie direkt ein Sohn. Aber dann werden sie nichts als nur ein Kind sein, nur ein gewöhnlicher Sohn, bis sie reif geworden sind und zeigen, was sie sind. Dann, dann ruft er ihn heraus.

189 Nun, hier sind wir, Gemeinde. Seid ihr bereit? Es ist jetzt schon ein bisschen spät, beißt euch in den Finger, kneift euch in die Seele und zupft an eurem Herzen, nur für eine Minute. Seht ihr? Jetzt werden wir die Gemeinde einsetzen. Nun, wenn die Gemeinde dahin kommt, sagt Er: „Manasse, du gehörst hierher. Ephraim, du gehörst hierher.“

190 Dann bringt er ihn an einen bestimmten Ort, der Vater tut es, und er stellt ihn auf eine Anhöhe, so wie *hier*, und er hält eine Zeremonie ab, und sie kommen alle herbei. Und er sagt: „Ich möchte, dass jeder weiß, dass dies mein Kind ist, und ich setze

meinen Sohn ein. Und ich möchte, dass jeder weiß, dass von nun an sein Name . . . Ich kleide ihn, habe ein besonderes Gewand für ihn. Und ich möchte, dass ihr wisst, dass sein Name auf jedem Scheck genauso viel wert ist wie mein Name. Er ist mein Kind, ich setze ihn in meiner Familie ein, obwohl er mein Sohn ist, seit er geboren wurde. Seit er den Heiligen Geist empfangen hat, ist er Mein Sohn. Aber jetzt setze ich ihn positionsgemäß in Autorität ein. Wen er entlässt, der ist entlassen, wen er einstellt, der ist eingestellt.

<sup>191</sup> „Und wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: wenn ihr zu diesem Baum, wenn ihr zu diesem Berg sagt: ‚Hebe dich hinweg‘ und in eurem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was ihr gesagt habt, geschehen wird, könnt ihr haben, was ihr gesagt habt.“ Seht ihr? Da habt ihr es; da habt ihr es. Seht ihr? „Er ist Mein Sohn.“ Wie viele wissen, dass die Einsetzung, dass die . . . sie setzten den Sohn ein, nachdem er sich erwiesen hat als . . . Jeder, der jemals die Bibel gelesen hat, die Einsetzung eines Sohns.

<sup>192</sup> Nun, Gott tat dasselbe mit Seinem Sohn, als Er Jesus auf den Verklärungsberg führte. Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit dorthin, das sind drei irdische Zeugen. Da waren Jesus, Mose und Elia und Gott oben auf dem Berg. Sie standen dort oben auf dem Berg. Und dann sahen sie sich um, und Jesus war vor ihnen verherrlicht. Stimmt das? Wie viele wissen, dass das die Schrift ist? Was tat Er? Er—Er kleidete Ihn in das Gewand der Unsterblichkeit. Und er sagte: „Sein Gewand leuchtete wie die Sonne.“ Stimmt das? Und eine Wolke überschattete sie. Und Petrus und Johannes und die anderen fielen auf ihr Angesicht. Und sie schauten, und da standen Mose und Elia und redeten mit Ihm. Und Mose war tot und seit achthundert Jahren in einem unbekanntem Grab begraben. Und Elia war fünfhundert Jahre zuvor mit einem Wagen in den Himmel aufgefahren. Whew! Aber sie waren trotzdem dort! Dort waren sie und sprachen mit Ihm. Seht ihr, Er hatte Jesus dorthin gebracht, um sie zu treffen, um zu sehen, worum es ging, um Ihn diese Dinge zu zeigen. Und sie sprachen mit Ihm, unterhielten sich mit Ihm.

<sup>193</sup> Und als Petrus dann wiederum hinsah und die Verherrlichung nicht mehr auf Jesus war, sahen sie nur Jesus allein, und eine Stimme kam aus dieser Wolke und sprach: „Dies ist Mein geliebter Sohn, höret auf Ihn! Sein Name ist jetzt genauso viel wert wie Meiner. Höret auf Ihn!“ Das ist es, eingesetzte oder platzierte Söhne.

<sup>194</sup> Nun, dorthin versucht Gott, die Pfingstgemeinde zu bekommen im Buch der Epheser. Seht ihr? Versteht—versteht ihr? Wir müssen schließen, denn es wird zu spät, seht ihr, die Kinder werden müde. Und ich wollte hier zu diesem Vers kommen, aber ich kann es nicht, bis zum—zum 13. Vers, seht ihr, der letzte Teil: „versiegelt durch den Heiligen Geist der

Verheißung.“ Wir werden das am Sonntag betrachten, seht ihr. Schaut. Nun, wie, was uns hineinbringt und wie wir Darin bewahrt werden.

<sup>195</sup> Aber nun das „Platzieren“, wie geschieht das? Ihr werdet zuerst in das Königreich hineingeboren durch den Heiligen Geist. Wie viele wissen das? In Ordnung. Als Nächstes seid ihr vorherbestimmt wozu? Die Einsetzung. Was ist das? Ihr seid vorherbestimmt für die Platzierung.

<sup>196</sup> Oh, ich glaube, es ist Schwester Scott, die hier sitzt. Bist du es nicht, die heute im Haus war? Es wird eine Lehre irgendwo in der Welt verbreitet, in verschiedenen Teilen des Landes, über die ich viel gehört habe, dass Jesus hier auf der Erde ist, in einem Leib herumläuft, Er kommt herein und tut *dies*. Das ist eine Lüge! Sein Heiliger Geist ist hier, und Er versucht, Seine Gemeinde einzusetzen, Seine Gemeinde in den rechten Stand zu bringen, Sie in das verheißene Land zu bringen, damit sie hineingehen . . . damit alle Feinde vertrieben werden können.

<sup>197</sup> Manasse kann sein Land nicht einnehmen. Ich kann keinen Heilungsgottesdienst abhalten, wenn die Hälfte der . . . wenn die . . . Ich gehe dorthin und predige die Taufe im Namen Jesu Christi, und die—und die Dreieinigkeits-Brüder sagen: „Oh, er gehört zu denen von Jesus Allein.“ Und ich kann nicht hierherkommen und Göttliche Heilung haben, wenn die Hälfte von ihnen sagt: „Göttliche Heilung ist schon in Ordnung“, und viele von ihnen erfreuen sich an den Wundern des Herrn und sagen: „Nun, ich glaube, Bruder Branham ist ein Prophet, aber lasst mich euch etwas sagen. Solange der Geist auf ihm ist und er Unterscheidung hat, ist er ein Diener des Herrn. Aber seine Lehre ist verrottet, Sie taugt nichts.“ Wer hat je so einen Unsinn gehört? Entweder ist es von Gott, oder es ist nicht von Gott. Das stimmt. Entweder ist es ganz Gott oder gar nicht Gott. So ist es. Aber wie wollt ihr es machen? Manasse wird sein Land nicht halten, Ephraim wird sein Land nicht halten, Gad wird sein Land nicht halten, Benjamin wird sein Land nicht halten, sie laufen alle hier draußen mit den Philistern herum und sind ganz durcheinander. Wie sollen wir eingesetzt werden? Aber wir sind durch den Heiligen Geist geboren, wir alle. Stimmt das? Wozu sind wir geboren? Vorherbestimmt . . . Nachdem wir dann geboren sind, sind wir vorherbestimmt zur Einsetzung, um eingesetzt zu werden im Leib Christi. Versteht ihr, was ich meine?

<sup>198</sup> Was ist der Leib Christi? Einige sind Apostel, einige sind Propheten, einige sind Lehrer, einige sind Evangelisten und einige sind Pastoren. Stimmt das? Wir sind dazu berufen. Andere haben Gaben der Zunge, der Auslegung der Zunge, der Weisheit, der Erkenntnis, der Wunder, des Wirkens von Wundern, all diese verschiedenen Gaben. Und was taten sie nun? Sie praktizierten das ein wenig. Was? Sie ließen es einfach frei laufen, ich kann es

gar nicht sagen. Einer steht auf, redet in Zungen, und der andere spricht einfach weiter: „Blrr, blrr, blrr, blrr, blee.“ Uh-huh. Der Prediger predigt, macht einen Altarruf, und jemand steht auf und spricht in Zungen: „Halleluja! Ehre sei Gott!“ Wenn der— wenn der Prediger seine Predigt fortsetzt, weil er gesalbt ist, dann sagen die Menschen: „Dieser alte Zurückgefallene.“ Seht ihr, das liegt daran, dass sie nicht belehrt sind.

<sup>199</sup> Die Bibel sagt, dass der Geist des Propheten dem Propheten untertan ist. Gott ist kein Urheber von Verwirrung. Wenn ich hier stehe oder ein Prediger hier unter der Salbung Gottes ist, egal wie sehr ihr in Zungen reden möchtet, ihr bleibt still, bis Gott hier fertig ist. Wenn ihr dann in Zungen redet, darf es nicht nur ein Wiederholen von Schriftstellen sein, denn Gott hat gesagt, dass wir keine leeren Wiederholungen verwenden sollen. Aber es ist eine Botschaft, die direkt an jemanden gerichtet ist. Fragt mich einmal, zeigt mir eine Stelle, wo der Heilige Geist jemals während der Unterscheidung zu jemandem gesagt hat, eine Schriftstelle immer und immer wieder zu wiederholen. Er sagte ihnen etwas, was mit ihnen nicht stimmt und etwas, was sie getan haben und etwas, was sie tun müssen oder etwas, was geschehen muss oder etwas Ähnliches. Stimmt das?

<sup>200</sup> Das gilt auch für die Zungenrede und die Auslegung! Wenn es jemanden in der Gemeinde gibt, der in Zungen redet und ein anderer legt es aus, dann soll es so sein: Bruder Neville steht auf und spricht in Zungen, und dieser Bruder hier gibt die Auslegung und sagt: „Sag diesem Mann hier, dass er gestern dorthin gegangen ist und etwas getan hat, was er nicht hätte tun sollen. Jetzt hat der Arzt ihm heute gesagt, dass er Krebs hat. Geh und bring die Sache in Ordnung, dann komm hierher zurück und bring es in Ordnung mit Gott.“

Der Mann sagt: „Wahrlich, das ist die Wahrheit.“ Dann ist Gott mit euch.

<sup>201</sup> Aber wie können wir das in dieser Weise tun? Seht ihr? Es ist einfach: „Blmp, blrr, blrr, blrr.“ Einfach willkürlich, irgendwie, ohne jede Einordnung. Nun, das ist. . . Seht ihr, Epheser versucht. . . Seht ihr, sie verpassen das. Seht ihr, wie sie es verpassen? Wir sind vorherbestimmt zur Einsetzung in die Sohnschaft! Nun, wie viele verstehen, was ich meine? Hebt eure Hand. Einsetzung! Wir sind im Geist Gottes geboren, sicher, empfangen den Heiligen Geist und rufen aus: „Abba, Vater! Halleluja! Ehre sei Gott!“ Wir sind, das stimmt, wir sind Kinder, aber wir können nichts ausrichten. Wir können die Philister nicht schlagen.

<sup>202</sup> Seht euch Billy Graham an, wie er dort drüben stand. Und dieser Mohammedaner sagte: „Beweise Es.“

<sup>203</sup> Seht euch Jack Coe an, wie er da unten stand. Und dieser Atheist, einer von der Gemeinde Christi schüttelte dem

Atheisten da draußen die Hand und gab ihm die Hand. Angeblich ein Christ, und er schüttelt die Hand mit einem Teufel wie Joe Lewis und einem Freidenker, der sogar Gott flucht und sagt: „so etwas wie einen Gott gibt es sowieso nicht“ und solche Sachen. Und eine Gemeinde, die sich selbst eine Gemeinde Christi nennt, schüttelt ihm die Hand und ergreift Partei gegen Bruder Jack Coe. Wie können wir irgendetwas tun? Und die Pfingstler, viele von ihnen sind gegen ihn; obwohl jeder Prediger in unserem Land zu ihm stehen und sagen sollte: „Gott, sende Deine Kraft herab.“ Seht ihr, dort stehen wir, sie kann nicht eingesetzt werden.

<sup>204</sup> Ephraim möchte nicht bleiben. Einer von ihnen geht hier hinüber, wir sehen, wie Manasse hierherkommt und sagt: „Oh my, der Herr hat mir ein gutes Maisfeld gegeben!“ Dann kommt Gad hier herüber und sagt: „Nun, warte mal einen Augenblick. Ich sollte eigentlich Hafer anbauen, aber ich werde auch Mais anbauen. Halleluja!“ Versteht ihr? Du hast nichts mit Mais zu tun; nimm Hafer, Hafer ist dein Teil, den du anbauen sollst. Du sollst keine Schafe hüten, wenn du eigentlich Rinder hüten solltest. Gott möchte die Gemeinde einsetzen. Aber jeder von ihnen möchte das Gleiche tun. „Halleluja!“ Ihr könnt ihnen nichts darüber sagen. Nein, nein. Sie haben immer noch diese Ziegenatur: „Butt, butt, butt, butt, butt, butt, butt.“ Seht ihr, man kann ihnen nichts sagen. Das stimmt. Nun, ist das nicht so? Und man kann die Gemeinde nicht einsetzen. Seht ihr?

<sup>205</sup> Die Gemeinde sollte vorherbestimmt sein zur Einsetzung in die Sohnschaft, wo ein Mensch . . . wo Gott einen Menschen nehmen und ihn in die Familie einsetzen und ihm etwas geben kann. Das, prüft es zuerst und seht, ob es richtig ist. Die Bibel sagt, prüft den Geist. Dieser Mann beansprucht eine bestimmte Sache, prüft es und seht, ob es richtig ist. Wenn es richtig ist, dann geht damit vorwärts. Dann sagt: „Herr, sende uns noch etwas.“ Bewegt euch vorwärts, seht ihr, bewegt euch einfach weiter, bis jeder Einzelne seinen Platz eingenommen hat. Dann werdet ihr sehen, wie die Gemeinde Gottes beginnt, ihren Platz einzunehmen. Dann werden sich die Philister zurückziehen. Die Shorts werden weggetan, die Haare werden wieder wachsen, die Gesichter werden gewaschen; die Zigarren werden verschwinden. Das stimmt. Wenn die Gemeinde beginnt, in Ihre mächtige Kraft hineinzukommen, wenn wir einen Ananias und Sapphira haben werden und ein paar von ihnen. Jawohl. Ihr werdet sehen, wenn diese heilige Gemeinde in Seiner Kraft zusammensteht, positionsgemäß eingesetzt als Söhne Gottes und in die Familie Gottes eingesetzt, die kraftvolle Gemeinde steht dort in Ihrer Herrlichkeit. Oh, das ist es, wofür Er kommt.

<sup>206</sup> Seht ihr, wie weit wir davon entfernt sind, Brüder? Man kann noch nicht einmal bezüglich der Schrift übereinstimmen. Und

jeder Mensch, jeder Mensch, der die Wassertaufe im Namen Jesu Christi in der Bibel nicht erkennen kann, der ist entweder blind oder geistig stimmt etwas nicht. Das stimmt. Und genau da ist der große Streit.

207 Ich—ich fordere jeden auf, mir eine Schriftstelle zu zeigen, in der irgendjemand jemals auf einen anderen Namen als den Namen Jesu Christi in der neuen Gemeinde getauft wurde. Oder wenn er auf eine andere Weise getauft wurde, musste er noch einmal getauft werden auf den Namen Jesu Christi, um den Heiligen Geist zu empfangen. Kommt und zeigt es mir. So etwas gibt es nicht. Es gibt keinen solchen Auftrag. Als Jesus dort sagte: „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“, Vater, Sohn und heiliger Geist, nichts davon ist ein Name, keiner davon, Petrus wandte sich zehn Tage später um und sagte: „Tut Buße und lasst euch taufen, ein jeder von euch, auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.“ Und überall in der Bibel. . .

208 Und dann waren da einige, die dort unten auf eine andere Weise getauft worden waren, von Johannes, einfach zur Buße. Paulus sagte: „Ihr müsst euch noch einmal taufen lassen. Ihr müsst noch einmal kommen.“

209 „Oh, aber wir wurden von einem großen, heiligen Mann getauft, Johannes. Er hat Jesus getauft.“

210 „In Ordnung, dies ist das Evangelium. Dieses ist der Geist Gottes, der es mir geoffenbart hat. Ich bin ein Apostel des Herrn, und wenn ein Engel vom Himmel kommt und etwas anderes predigt. . .“

211 Lasst mich das lesen. Die Bibel sagt: „Wenn ein Eng- . . .“ Paulus sagt: „Wenn ein Engel vom Himmel etwas anderes sagt“, Bischof, Erzbischof, Papst, Aufseher, was auch immer er sein mag, „wenn er etwas anderes predigt als Das, was ich euch gepredigt habe, so sei er verflucht.“ Da ist kein. . . Wir haben keine solchen Bräuche. Nein, mein Herr. Ihr habt einfach. . . So etwas gibt es einfach nicht. Ihr, wir. . . Und dann—dann, seht ihr, warum können die Menschen das nicht sehen? Warum wollen die Menschen das nicht—nicht—nicht glauben? [Jemand in der Versammlung sagt: „Vorherbestimmt“—Verf.] Seht ihr? Jemand hat es auf den Punkt gebracht, Gene. „Vorherbestimmt“, ganz genau. Warum? „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden“ (was?) „zu Mir kommen.“ Wie präzise! „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen—werden zu Mir kommen.“ Was ist los mit mir, ich versuche es hier zu finden? Hier ist es. In Ordnung.

212 Lasst mich nur diesen Vers lesen, und dann sage ich euch, was Paulus, die Dinge, die. . . Genau die Botschaft, die ich heute Abend gepredigt habe, hier ist, was Paulus über die Vorbestimmung sagte, über die Wassertaufe im Namen Jesu, die



Taufe im Heiligen Geist, die Einsetzung in der Gemeinde und so weiter. Hier ist, was er sagte:

*Mich wundert (sagt er zu diesen Galatern), dass ihr euch so bald abwenden lasst von dem, der euch berufen hat zur . . . Gnade Christi (Ich schäme mich so sehr für euch, mit anderen Worten, dass ihr es zulässt, dass jemand hierherkommt und euch Davon abbringt.) zu einem anderen Evangelium:*

*das doch kein anderes ist; aber es gibt einige, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verhindern, verhindern das wahre Evangelium Christi.*

<sup>213</sup> Aber schaut. Nun, denkt daran, es war Paulus, der jeden Menschen aufforderte, der nicht auf den Namen Jesu Christi getauft war, zu kommen und sich erneut taufen zu lassen auf den Namen Jesu Christi. Wie viele wissen, dass das wahr ist? Wie viele wissen, dass es Paulus war, der sagte, dass diese Geheimnisse verborgen waren seit Grundlegung der Welt und ihm geoffenbart worden waren, dass wir dazu vorherbestimmt sind, eingesetzte Söhne Gottes zu sein, es war Paulus? Seht her, was er sagte:

*Aber wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen würden als das, welches wir euch gepredigt haben, der sei verflucht.*

<sup>214</sup> Nicht nur zu sagen: „Ich stimme nicht mit dir überein, mein Herr.“ Er soll einfach verflucht sein. Lasst mich den nächsten Vers lesen:

*Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt als das, welches wir bereits empfangen haben, der sei verflucht.*

<sup>215</sup> Das stimmt. Nun, Bruder, Schwester, wenn das neulich Gott war, und ich—ich sage das in der Hoffnung, nicht respektlos zu sein, der mich dazu gebracht hat, dieses kleine . . . Nun, ich werde aufgeregt; ich denke nicht, dass ich aufgeregt bin, ich werde einfach gesegnet beim Predigen. Ich gerate außer mir und ich halte euch hier, bis ich weiß, dass ihr müde und schläfrig seid. Aber, oh, ich. . . Wenn ihr—wenn ihr nur wüsstet, wie sehr ich euch dort drüben sehen möchte! Seht ihr? Und als ich, ich sage es noch einmal, als ich. . . als Er sagte. . . Ich sagte: „Es würde reichen. . .“

Er sagte: „Möchtest du sehen, wie das Ende aussieht?“

<sup>216</sup> Und ich schaute zurück und sah mich selbst dort auf dem Bett liegen. Sicherlich kennt ihr mich lange genug, um zu wissen, dass—dass—dass ich euch die Wahrheit sage. Ich möchte euch etwas fragen, wie Samuel es tat, bevor sie Saul salbten: habe ich euch jemals irgendetwas im Namen des Herrn gesagt, was nicht

die Wahrheit war? Ist das richtig? Es war immer die Wahrheit. Bin ich jemals gekommen und habe euch um Geld gebeten oder etwas in der Art? Nein, seht ihr, das habe ich nie getan. Habe ich jemals etwas anderes getan, als mein Bestes zu tun, um euch zu Christus zu führen? Ganz genau.

<sup>217</sup> Jetzt wollen sie sagen, dass ich ein Gedankenleser bin, wisst ihr, ein übersinnlicher Wahrnehmer. Natürlich müssen diese Dinge aufkommen, die Bibel sagt, dass es so kommen wird. Als Jambres und Jannes dem Mose widerstanden, taten sie fast dasselbe wie Mose, bis es zu einer Kraftprobe kam. Das stimmt. Aber denkt daran, Jambres und Jannes konnten nicht heilen. Sie konnten nicht heilen. Sie konnten Plagen bringen, aber sie nicht wegnehmen. Seht ihr? In Ordnung. Nun, Gott ist der Heiler. Gottes Wort bleibt die Wahrheit.

<sup>218</sup> Ich habe versucht, ehrlich zu euch zu sein. Ich habe versucht, euch die Wahrheit zu sagen. Ich habe—ich habe. . . seit etwa einunddreißig Jahren habe ich an diesem Pult gestanden, immer mal wieder, einunddreißig Jahre lang, und eines Tages werde ich vielleicht an diesem Pult heimgehen zur Herrlichkeit. Dort ist eine Frau, eine Tochter, ein Vater, ein Bruder, die alle genau dort drüben begraben sind, kostbare Freunde. Ich habe ihre Särge und die Blumen hier gesehen und weiß, dass es eines Tages auch meiner sein wird. Nun, das ist wahr. Aber aufrichtig und von ganzem Herzen sage ich euch von ganzem Herzen, ich glaube, dass ich euch das wahre Evangelium des Herrn Jesus Christus gepredigt habe. Ich glaube, dass ihr getauft werden solltet, ein jeder von euch, auf den Namen Jesu Christi und die Taufe des Heiligen Geistes empfangen sollt. Und wenn ihr das tut, wird es euch Freude, Frieden, Langmut, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, Glauben bringen.

<sup>219</sup> Und neulich, was an diesem Morgen mit mir geschah, weiß ich nicht. Ich kann noch nicht sagen, ob ich hier in meinem Leib war und nur eine Vision gesehen habe oder ob ich von hier weggeholt wurde, dorthin. Ich weiß es nicht, ich kann es nicht sagen. Das Einzige, was ich weiß, ist, dass ich—ich hatte immer Angst vor dem Sterben, vor diesem kleinen Stachel. Aber ich hatte keine Angst, dass Jesus mich nicht heimholen würde, nun, davor fürchtete ich mich nicht, denn ich—ich hatte keine Angst davor; aber dass ich euch treffen würde und nur als kleiner, alter Nebel durch die Luft fliegen würde. Aber jetzt weiß ich es. Als ich diese Menschen sah, waren sie real. Und es waren Menschen, die einst mit mir hier auf Erden verbunden waren, sogar meine erste Frau. Sie war nicht meine Frau, sie war meine Schwester. Sie nannte mich nicht ihren Ehemann, sie nannte mich ihren geliebten Bruder. Dort gab es keinen Sex, keine Gefühle dieser Art, das konnte nicht sein; es war vollkommen, es war Lieblichkeit, es war Vollkommenheit.

Ich frage mich, ich weiß es nicht, ich frage mich: Ist es das, was sie gesehen hat, bevor sie die Erde verließ?, als sie dort im Krankenhaus lag, als ich sie rief und sie sagte: „Billy, du hast es gepredigt, du hast darüber gesprochen, aber“, sie sagte: „du weißt nicht, was es ist.“ Sie sagte: „Ich habe kein Verlangen mehr danach, hierzubleiben.“

220 Ich frage mich, ob es das war bei diesem gottesfürchtigen, heiligen alten Mann, F. F. Bosworth, der an diesem Pult stand, der mit mir in verschiedenen Teilen der Welt gepredigt hat. Der alte F. F. Bosworth, fast alle von euch kannten ihn; ein gottesfürchtiger, heiliger alter Mann. Zwei Stunden vorher, also etwa eine oder zwei Wochen bevor er heimging, ging ich zu ihm, und da lag er, fast neunzig Jahre alt. Seine kleinen, alten Arme streckten sich aus, sein kleiner, kahler Kopf und die weißen Haare in seinem Gesicht. Ich nahm den alten Mann in meine Arme, und ich rief: „Mein Vater, mein Vater, die Streitwagen Israels und ihre Reiter.“

Denn wenn es jemals einen Mann gab, der Pfingsten repräsentierte und ein wahrer Apostel war, dann war es F. F. Bosworth, ein reines, geradliniges, echtes Evangelium, seht ihr, das war Bosworth. Und als ich ihn in meinen Armen hielt, schrie ich: „Mein Vater, mein Vater, die Streitwagen Israels und ihre Reiter.“

221 Er sagte: „Sohn, bleib auf dem Feld.“ Er sagte: „Gehe vor diesen jungen Leuten auf die Missionsfelder, wenn du kannst, bevor sie dort eine Menge Fanatismus hinbringen. Bring ihnen das wahre Evangelium, das du hast, Sohn.“ Er sagte: „Dein Dienst hat noch nicht begonnen, das zu sein, was er sein wird.“ Er sagte: „Du bist ein brandneuer Branham.“ Er sagte: „Du bist jung, Sohn.“

Ich sagte: „Bruder Bosworth, ich bin achtundvierzig Jahre alt.“

222 Er sagte: „Du hast noch gar nicht angefangen.“ Er sagte: „Lass nicht zu, dass diese jungen Pfingstprediger mit einer Menge Unsinn dort hingehen und die Sache vergiften und alle—alle Diplomaten und das ganze Land Dagegen aufbringen, bevor du dort bist.“ Er sagte: „Geh vorwärts, Bruder Branham, geh weiter mit dem Evangelium, das du bekommen hast.“ Er sagte: „Ich—ich glaube, dass du ein Apostel bist oder ein Prophet des Herrn, unseres Gottes.“

223 Ich sah ihn an und nahm in in meine Arme. Ich sagte: „Bruder Bosworth, ich möchte dir eine Frage stellen. Was war der glücklichste Moment in deinem . . . Moment in deinem . . . in all deinen Jahren, in denen du gepredigt hast?“

Er sagte: „Gerade jetzt, Bruder Branham.“

Ich sagte: „Weißt du, dass du stirbst?“

Er sagte: „Ich kann nicht sterben.“

Ich sagte: „Was . . . Warum würdest du sagen, dass dies dein glücklichster Moment ist?“

<sup>224</sup> Da war eine kleine Tür. Er sagte: „Ich liege hier mit dem Gesicht zu dieser Tür. Jeden Augenblick wird Derjenige, den ich geliebt habe und für Den ich gepredigt habe und all diese . . . mein ganzes Leben lang eingetreten bin, Er wird für mich zu dieser Tür kommen, und ich werde mit Ihm gehen.“ Ich sah ihn an, und ich dachte, ich—ich sah ihn genauso, als wenn es Abraham, Isaak oder Jakob wäre.

<sup>225</sup> Ich nahm seine Hand, ich sagte: „Bruder Bosworth, wir beide glauben an denselben Gott, wir glauben an dieselbe Sache. Durch die Gnade Gottes werde ich predigen, bis der letzte Atemzug meinen Körper verlässt. Ich werde Gott so treu bleiben, wie ich nur bleiben kann. Ich werde keine Kompromisse mit dem Evangelium eingehen, auf keiner Seite und an keinem Ort. Ich werde so treu bleiben, wie ich es zu bleiben weiß. Bruder Bosworth, ich werde dich in einem besseren Land treffen, wo du nicht mehr jung . . . oder nicht mehr alt, sondern jung sein wirst.“

<sup>226</sup> Er sagte: „Du wirst dort sein, Bruder Branham, mach dir keine Sorgen.“

<sup>227</sup> Und eine Stunde vorher, zwei Stunden vor seinem Tod . . . etwa zwei Monate später dachte ich, er würde dann sterben, meine Frau kam herein, um ihn zu besuchen (er hielt immer so viel von ihr), und auch Mrs. Bosworth. Und etwa zwei Stunden lang hatte er dort gelegen und geschlafen. Er richtete sich auf, schaute sich um und sprang vom Bett auf. Er sagte: „Mutter, ich habe dich seit Jahren nicht mehr gesehen! Vater! Bruder Jim, nun“, er sagte: „mal sehen, du warst einer, der sich bei mir zum Herrn bekehrt hat in Joliet, Illinois.“ Er war seit fünfzig Jahren tot. Seht ihr? Ja! Er sagte: „Du bist Schwester *Soundso*. Ja, ich habe dich zum Herrn geführt in—in der Versammlung in Winnipeg. Ja. Nun, hier ist Schwester *Soundso*. Ich habe dich nicht mehr gesehen . . . Ja, siehst du, du bist *dort und dort* zum Herrn gekommen.“ Und zwei Stunden lang schüttelte er die Hände von denen, die er zum Herrn geführt hatte. Dann ging er einfach zurück an seinen Platz, legte sich hin, verschränkte seine Hände, und das war es. Hat Bruder F. F. Bosworth das Land betreten, das Jesus mich in jener Nacht sehen ließ? Wenn ja, dann ist er dort heute Abend ein junger Mann. Gott sei seiner Seele gnädig. Und möge ich stets so treu leben, dass ich in dieses Land eingehen kann. Und möge ich ein—ein so treuer Diener Christi sein!

<sup>228</sup> Ich schäme mich für mein Leben. Ich schäme mich vor . . . Ich—ich . . . Wenn ich vor euch gesündigt habe, dann—dann seid ihr es mir schuldig, es mir zu sagen. Seht ihr? Ich versuche, aufrichtig zu leben in allem, was Gott mich durch Seine Gnade

tun lässt. Seht ihr? Seht ihr? Aber seht, Freunde, ihr seid es mir schuldig, wenn ihr etwas wisst, das in meinem Leben verkehrt ist, es mir zu sagen. Und seht, ich bin es euch schuldig, hier zu stehen und euch das wahre Evangelium zu predigen. Ich bin es euch schuldig, weil ich erwarte, jedes einzelne eurer Gesichter zu sehen, junge Männer und Frauen, gleich hinter der Schranke dort drüben. Es ist nur ein Atemzug zwischen dem, wo ihr jetzt seid, und dort. Ja, das stimmt. Es ist dort.

<sup>229</sup> Und möge der Gott aller Gnade, der Gott des Himmels, nicht frevelhaft, sondern in Ehrfurcht, „Papa“, an jenem großen Tag, an dem wir hierher zurückgebracht werden und unsere irdischen Körper wieder haben, damit wir trinken und die Trauben und die Früchte des Landes essen können. „Sie werden Häuser bauen, und kein anderer wird sie bewohnen. Sie werden Weinberge pflanzen, und kein anderer wird davon essen.“ Seht ihr? Ein Mann pflanzt einen Weinberg, sein Sohn bekommt ihn, und dann bekommt sein Sohn ihn, und seiner. Aber nicht in diesem Fall; er wird ihn pflanzen und dort bleiben. Seht ihr, das stimmt. Wir werden für immer dort sein. Und möge ich in diesem Land jeden Einzelnen von euch sehen.

<sup>230</sup> Und ich weiß, dass ich hier sogar zu Dreieinigkeits-Predigern spreche. Und meine Brüder, ich sage das nicht—ich sage das nicht, um euch zu verletzen. Ich bin auch ein Trinitarier, Ich glaube an die Dreieinigkeit, die drei Eigenschaften Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist), aber nicht an drei Götter. Seht ihr? Ich glaube, dass es drei Eigenschaften gibt, absolut, das glaube ich von ganzem Herzen: „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, aber es sind nicht drei Götter. Es sind nur drei Attrib- . . . oder die drei Ämter Gottes. Gott lebte einst in der Vaterschaft, der Sohnschaft und jetzt im Heiligen Geist. Es ist derselbe Gott in drei Ämtern. Und sie haben . . .

<sup>231</sup> Und Vater, Sohn und Heiliger Geist, das ist kein Name Gottes. Gott hat einen Namen, und Sein Name ist Jesus. Die Bibel sagt: „Die Familie im Himmel trägt den Namen Jesus, und die Familie auf der Erde trägt den Namen Jesus.“ Das stimmt. Gott hatte also einen Namen, einen menschlichen Namen. Er war . . . hatte einen Namen genannt Jehova-Jireh, Jehova-Rapha, das waren Seine Titel der Gottheit. Aber Er hatte einen Namen: Jesus! Und das ist Er.

<sup>232</sup> Und wahrlich, meine Brüder, wenn ihr nicht mit mir übereinstimmt, denkt daran, ich—ich—ich werde euch dennoch dort drüben treffen. Seht ihr? Ich werde—ich werde mit euch dort sein. Und Gott segne euch. Und ich liebe euch.

<sup>233</sup> Und ich möchte, dass die Gemeinde daran denkt, dass wir am Sonntagmorgen von hier aus weitermachen, und ich werde versuchen, euch nicht länger als bis zwei Uhr hier zu halten, damit wir eine Nachmittagsversammlung haben können, wenn

es möglich ist, und wenn ich mich so anstrengte wie heute Abend, halb elf. Vergebt ihr mir? Freunde, wir haben nicht mehr viel Zeit, Geliebte. Ich—ich nenne euch „Geliebte“, weil ihr es seid. Ihr—ihr seid meine Geliebten. Wisst ihr was? Lasst. . . Hier kommt eine Schriftstelle. Paulus sagte: „Ich eifere um euch (Seine Gemeinde) mit göttlicher Eifersucht, denn ich verlobe euch.“ Da habt ihr es, das ist es. Das ist es. „Denn ich verlobe euch, verlobe euch mit Christus, als eine reine Jungfrau.“

<sup>234</sup> Nun, wenn das an jenem Tag wahr war, dann sagte er. . . Sie, diese Leute sagten zu mir, sie sagten: „Jesus wird zu dir kommen, und du wirst uns Ihm vorstellen“, eine reine Jungfrau. „Gerichtet durch das Wort, das du ihnen gepredigt hast.“ Und seht, wenn ich euch genau das predige, was Paulus seiner Gemeinde gepredigt hat, wenn seine Gruppe eingehen wird, wird unsere auch eingehen, denn wir haben das Gleiche. Amen.

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, während wir sagen: „Gott segne euch.“ Nun. . .? . . . unser lieber, geliebter Pastor, Bruder Neville.



*EINSETZUNG* 2 GER60-0518

(Adoption 2)

EINSETZUNGS-REIHE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Mittwochabend, 18. Mai 1960 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, USA predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)